

**Bezugspreis:**  
Vom Bezug durch die  
Geschäftsstelle innerhalb  
Dresdens 1,50 R. (durch  
Postung), durch die Post  
im Deutschen Reich 2 R.  
(ausländisch Behelfsgeb.)  
Briefporto 10 Pf.  
**Wird** Auskündigung der für  
die Schriftleitung bestimmten,  
aber von dieser nicht ein-  
gelieferten Beiträge bezo-  
gen, so ist das Postgebüh-  
ren aufzuzahlen.

# Dresdner Journal.

Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Zwingerstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Geschlossen: Montag nachm. 5 Uhr.

**Abonnementsschluß:**  
Die Seite kleinen Schrift der  
7 mal geplatteten Aufklapp-  
ungsseite über deren Raum  
zu 10 Pf. Bei Tafeln und  
Säulen je 5 Pf. Aufschlag  
für die Seite. Unten Re-  
chteckstreich (eingezieht) die  
Tafelseite mittlerer Größe oder  
ihren Raum zu 5 Pf.  
**Schriften - Erstellung bei**  
dieser Veröffentlichung.  
**Ausgabe der Ausgaben bis**  
mittags 12 Uhr für die nach-  
mittags erscheinende Nummer.

M 3.

Sonnabend, den 4. Januar nachmittags.

1902.

## Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allernächst  
geruht, dem Sekretär Treffow bei der Amtshaupt-  
mannschaft Meißen das Albrechtskreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allernächst  
geruht, dem Schreinwärter a. D. Füller in Bautzen  
das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allernächst  
zu genehmigen geruht, daß der Bieghandler Renfertich  
und der Pantoffelbaron Greif, beide in Meißen,  
die ihnen von Se. Majestät dem Deutschen Kaiser  
und Könige von Preußen verliehene Rothe Kreuz-  
Medaille 3. Klasse annehmen und tragen.

**Ermessungen, Versetzungen etc. im öffentl. Dienste.**

**Das Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus  
und öffentlichen Unterrichts.** Zu besetzen: die halbe  
Lehrerstelle a. d. Kirchenamt zu Niederoderndorf. Röll.  
das Ministerium des Kultus ic. Einkommen: 1200 R. u.  
fr. Wohnung. Bewerbungen sind bis 10. Jan. beim Bezirks-  
schulinspektor Bach, Löbau, einzurichten.

(Vorbehalt. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenblatt.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Die auswärtige Politik der Woche.

Das neue Jahr ist in der auwärtigen Politik  
durch einige amliche Kundgebungen eingeleitet worden,  
deren Spannanz besonders Paris und Rom waren.  
Im Paris blieben diese Kundgebungen etwas hinter  
den Erwartungen zurück, in Rom gingen sie weit  
darüber hinaus. Die für Frankreich bestimmte  
Rennbahnspedite des Kaisers Nikolaus  
spricht nur von dem befreundeten und verbündeten  
Land und enthält keine Anspruch auf ein doch  
ohne Zweifel 1902 auf dem franco-russischen  
Programm stehendes Wiedersehen des Rastenpaars  
mit dem Präsidenten Douhet. Dieser selbst kann in  
seiner Antwort naturnäher ebenfalls von einem  
französischen Gegenbesuch nichts erwähnen. Er über-  
läßt einen rein militärischen Hinweis darauf der  
Despatch des Kriegsministers André an den Ge-  
neral Europaklin. In dem Telegramm Douhet  
ist ferner bemerkenswert, daß er Frankreich den  
Freund und Verbündeten Russlands nennt. Hält  
man dies mit der Ausgebung des russischen Mon-  
archen zusammen, so ergibt sich, daß bei dem dies-  
maligen Austausch von Neujahrsgrünen Frankreich  
zweimal Russland gegenüber als befreundet und ver-  
bündet, Russland aber weder vom Baron noch vom  
Präsidenten als Freund und Verbündeter Frankreichs  
bezeichnet worden ist. Die Hervorhebung dieses  
Umstandes kann nur der als Silberstieherei an-  
sehen, der nicht weiß, wie genau in derartigen Kundgebun-  
gen jeder Buchstabe, ja jedes Interpunktionszeichen  
erwogen zu werden pflegt. Fast ausnahmslos ent-  
hielten bisher die französischen Aktenstücke dieser Art  
eine Aufzeichnung des mächtigen nordischen  
Verbündeten. Diese Verbergung der schwächeren Macht  
des Zweibundes vor der stärkeren fehlt in dem  
neuesten Telegramm des Präsidenten der Republik  
Frankreich, der Freund und Verbündete Russlands —  
es klingt beinahe so, als solle der Wert der  
französischen Bundesgenossenschaft für Russland jau-  
lich betont werden. Auch in seiner Erwiderung auf die  
von dem päpstlichen Nunius Voreazzi als Dotzen

des Pariser diplomatischen Corps gehaltene Ansprache  
redet Dr. Louvet ohne ängstliche Zurückhaltung vor  
dem großen Freunde von einer Engerkräftigung des  
Bündnisses. Die unmittelbar daraus folgenden Worte  
von einer Verstärkung der Freundschaft gelten dem  
Verhältnis Frankreichs zu Italien.

Diese neue Freundschaft hat nur freilich in Rom

der Botschaft Frankreichs beim Konsulat Dr.

Camillo Barrière mit angleich mehr Feuer und

Schwung verhältniß als Dr. Louvet. Kein Heid,

kein Streit mehr, der Handel, die Flotten, die Re-

gierungen, die Völker ein Herz und eine Seele.

Verständigung über Tunis, über Tripolis, über die Be-

spannungen am Roten Meer, namentlich aber Beleidigung

aller Mittelmeerfragen zwischen Frankreich und Italien.

Dr. Barrière hätte recht gut seine Liebe nach seinem

Landmann Victor Hugo mit der Mahnung schließen

kennen: „Laßt und in die Sonne hinaussteigen und

uns dort umarmen.“ Durch die selbst für italienische

Öhren zu stark rhetorische Form der Ansprache

Barrière werden solche ironische Wendungen nahe-  
gelegt. Der Inhalt ist unbedenklich. Jeder Poli-  
tiker, der eine Verhältnisse liebt, kann dem fran-  
zösischen Diplomaten dankbar sein, daß er Italien

für den ganzen Bereich seiner Mittelmeer-Interessen

nicht etwa vor die harte Frage einer Option zwischen

Frankreich und England gestellt, sondern die Option

der Welt als eine bereits, und zwar zu Gunsten

Frankreichs vollzogene Thatsache verfüdet hat. Eine

Erklärung der italienischen Regierung zu der Rede

Barrière mag man vielleicht in England, das bisher

an einer Interessengemeinschaft mit Italien im Mittel-  
meer festhielt, und niemand könnte sagen, was sich

über Nacht hinter dem Vorhang ereignet würde.

Heute, wo wir wieder etwas klarer leben, zeigt sich

dort übertriebene Besorgnis einstweilen ungere-  
chtfertigt waren. Unsere Rechnung mit Venezuela

ist noch nicht beglichen, und ein genügend Auf-  
gebot an Seestreitkräften ist in den dortigen Ge-  
wässern anwendbar, um der Forderung auf Erfüllung

unserer guten Rechts gegebenfalls starken Nach-  
druck zu verleihen. Präsident Castro, der inzwischen

über die revolutionäre Bewegung in seinem Lande

siegereich gewesen sein soll, wurde durch eine am-  
tliche Mitteilung des deutschen Gesandtschaftsräters über

die Höhe der an Deutschland zu leistenden Schuld-  
verpflichtungen unterrichtet. Die betreffende deutsche

Konsulat erhielt indessen mit Absatz noch nicht

den Charakter eines Ultimatums, wonach etwa

anders laufende Angaben richtigstellen sind. Eine

Antwort Castros ist bis zum Abschluß dieser Seiten

noch nicht bekannt geworden. Immerhin erhält sich

während der letzten Tage die Hoffnung, daß es gel-  
ingen werde, unsere Forderungen gegenüber Ven-  
ezuela durchzusetzen, ohne daß unsere Kriegsschiffe ein

schärfes Wort mitzutragen nötig haben würden.

Als gänzlich mißlungen muß, um es noch einmal

zu wiederholen, der Versuch betrachtet werden, ob

der Venezuela-Sache Deutschland in eine händische

Stellung zu den Vereinigten Staaten von Amerika

hineinzutreiben. Präsident Roosevelt ist von vorn-

herein von der Loyalität der deutschen Würdige an

Venezuela unterrichtet gewesen, so daß alles Ver-  
mischen, Deutschland bestimmter Großerwerbshabscher

in Südamerika zu bezichtigen, bei der Regierung der

Vereinigten Staaten von Amerika fruchtlos sein und

bleiben müsse. Die Geheime des Jingo-Presse

haben denn auch nur gewirkt als ein Teil von jener

Kraft, die stets das Osborne will und stets das Gute

schaft. Amerikanische Blätter, die das alberne

Märchen vom nahen Vorstehen eines deutsch-  
amerikanischen Krieges aufdringlich vorgebracht

haben, haben sich, wie wir schon vor einigen Tagen

an dieser Stelle ausführten, zu einem Um-Verzeichnung  
ditten in aller Form genötigt und konnten nur die  
Freundschaftlichkeit der Beziehungen Deutschlands zur  
Union feststellen; und selbst die Londoner Presse  
fand sich bemüht, die vollkommene Korrektheit des  
deutschen Vorgehens in Venezuela lebhafte zu be-  
tonen.

Für Argentinien und Chile scheint vorer-  
hand die Kriegsgefahr befreit. Die Ausein-  
anderlegungen zwischen beiden Staaten haben den  
bedrohlichen Charakter, den sie am Ende des alten  
Jahres aufwiesen, verloren. Hierbei ist freilich zu  
erwägen, daß die beruhigtere Stimmung nicht so-  
wohl einem starken Friedensbedürfnis auf irgend  
einer Seite, als vielmehr dem Umstand entspringen  
dürfte, daß die argentinische Regierung betriebs-  
aufwändig die kriegerischen Vorbereitungen auf Schwierigkeiten im  
eigenen Lande geschlossen ist. Auch löst sich die Ver-  
mutung nicht abweisen, als ob Argentinien danach  
trachte, unter den anderen südamerikanischen Staaten, vielleicht in Peru oder Bolivien, Bündesgenossen zu  
finden. Dennoch möchte man eher von einer Ver-  
tagung des Streits als von seiner endgültigen Be-  
legung sprechen und wird sich auf eine Wieder-  
auslösung des Zweites gefaßt halten müssen. Immer-  
hin ist aber das unmittelbar drohende Kriegsgewitter  
gebannt, welche Thatache man im Interesse der all-  
gemeinen weltwirtschaftlichen Lage mit Besiedlung  
verzeichnen darf.

Für die Lage in China muß es als Reichen  
der Einleitung in die Bahn früherer Erörterung  
angesehen werden, daß der chinesische Hof nach  
den bisherigen Mitteilungen in der alten Haupt-  
stadt Peking eingetroffen sein dürfte. Hwar hat es  
gleichzeitig an beunruhigenden Nachrichten nicht  
gekehrt. So sollten der berühmte Prinz Tsuan und  
der ebenfalls fremdeindische Tungfuung nicht  
noch nach dem Orte ihrer Verbannung abgereist, sondern die angeblich im  
ortiger Gegend geschehene Errichtung eines an-  
laudischen Missionars wäre auf Tsuan zurückzuführen. Solche Alarmbesperchen werden indessen mit größter  
Vorsicht zu behandeln sein. Die gegenwärtig in  
China herrschende Dynastie kennt die Gefahr, die  
sie selbst seitens des Prinzen Tsuan droht, zu  
genau, als daß sie nicht darauf bedacht sein sollte,  
den schlimmen Tsuan völlig aus dem Bereich  
politischer Thätigkeit zu stellen, wozu es ja im  
herrschaftlichen Reich an Mitteln nicht fehlt. Und die  
chinesische Regierung spürt die Folgen der letzten  
Fremdenverfolgungen hinreichend und wirkt daher  
sorgsam darauf bedacht bleiben, jede Zusage er-  
neutem Fremdenhasses scharf zu unterdrücken. Ge-  
legentliche Ausschreitungen werden gleichwohl kaum  
zu verhindern sein. Zwischenzeitlich verdient die Energie  
Beachtung, mit der Rusland die endgültige Lösung  
der mandjurischen Frage anstrebt. Der russische  
Handel in Peking soll in einer bedrohlich klingenden  
Sprache auf die Unterzeichnung des Man-  
dchukuo-Vertrages hinbringen und betont haben,  
daß Rusland gegebenfalls ohne Vertrag die Be-  
sitzung der Mandchurie aufrecht erhalten würde.  
Man hat hierbei noch besonders den Umstand zu  
berücksichtigen, daß Rusland eine solche Haltung  
bereits, nachdem der japanische Marquis Ito in  
Sankt Petersburg geweilt hat und dort so freund-  
schaftlich behandelt worden ist. Es zeigt sich also,  
wie richtig die Meinung war, daß jener Besuch  
wohl schwerlich dazu beigetragen könnte, Rusland zu  
einem Nachgeben in seinen mandjurischen An-  
sprüchen zu bestimmen.

**Kunst und Wissenschaft.**

Ronigl. Opernhaus. — Am 3. d. Wiss.: „Viertes Symphoniekonzert“ der Ronigl. musikalischen Kapelle. (Reise A.) Die dankenswerte Wiederaufführung des V. Tschai-  
kovskys Symphonie pathétique (op. 74, H-moll), die unter den Orgelmusiken des vor acht Jahren alljährlich dargebotenen russischen Komponisten durch Er-  
findungskraft und Erfindungskreislauf, durch geniale  
künstlerische Eigentüm und poetische Verleidung, durch  
technische und formale Abundanz wie durch eine außer-  
ordentlich milde Instrumentation und geistvolle  
Musikalität an einer Stelle steht, das der Ronigl. Kapelle  
unter der hinreichend beweisen Zeitung des Gen-  
eralmusikdirektors G. v. Schuch aufs neue Gelegen-  
heit zur Entfaltung einer instrumentalen Glanzleistung  
allerersten Ranges, einer Darbietung, wie sie von der  
temperamentvollen Aufführung der Opernhaus 1812  
her noch in frischer Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinnerung ist. Das tragische  
Pathos, die komische Enthaltung und Ergebung eines  
echten Künstlerlebens kommt in den Schilden der Sym-  
phonie — besonders über dem Finale (Adagio lamento) — zu  
passend, stellenweise wahrhaft ergriffendem Ausdruck.  
Ja, es steht, als habe Tschaijkowsky die baldige Auflösung  
seiner Tragödie Erinner

Wie schon bekannt, hat das jüngst erfolgte zweite Auftreten einer Kueit-Frage so wenig wie das frühere Auftreten dieser Angelegenheit erfreute Folgen gehabt. Neuerdings werden noch einige Thotsachen bekannt, die die wenn auch nur vorläufige Belebung des Falles bestätigen. Die auffällige von englischen Matrosen auf dem Kanal des Schiffs Wabara vorgenommene Flaggenentfaltung ist ausdrücklich aus London nur als ein Akt zu Signalzwecken erklärt worden; und es soll leipzihen auf dem Kanal in Kueit wieder die türkische Hafenschiffslage gewahrt haben. Alzu einleuchtend erscheint jene Form eines „Signals“ allerdings nicht, und es bildet zu der Angabe einen auffälligen Kommentar, daß das Reutersche Bureau aus Bombay neuerdings berichtet, zwei englische Kreuzer seien auf dem Wege nach Kueit begriffen. Man wird darnach wohl die Kueit-Affäre schwerlich als geschlossen betrachten können, mwohl aber die Momente in Kraft bleiben, die geeignet sind, schwere Verwickelungen im Persischen Golf zu verhindern.

### Der Krieg in Südafrika.

Som Kriegsschauplatz in Südafrika liegen nur spärliche Nachrichten vor, insbesondere ist eine Erklärung der gestern von uns gebrachten Nachricht des Reuterschen Bureau's vom 1. Januar, wonach südlich der Blochhausenlinie zwischen Frankfort und Tafelberg heftiges Geschützfeuer gehördet worden ist, noch nicht erfolgt. Ebenso verlautet nichts aus Leemont, wo sich Dewey befindet. Nur von einem Erfolg der Engländer am 31. Dezember wird berichtet, daß es an diesem Tage Bruce Hamilton gelang, nach einem Nachtmarsch ein Burenlager zu erobern. Die Buren hatten das Herannahen der englischen Streitmacht bemerkt und waren zum großen Teil nach der Grenze des Swazilandes geflohen. Es wurden jedoch 22 Gefangen gemacht und 14 Wagen und 500 Stück Vieh erbeutet.

Aus Johannesburg wird dem „Reuterschen Bureau“ vom 28. Dezember gemeldet, General Botha habe in einer Mitteilung an sämtliche Burealkommandanten diese zur Fortführung des Kampfes aufgefordert, dass Anfang Januar werde das englische Parlament zusammentreten und zur Bewilligung neuer Mittel zur Fortführung des Krieges aufgefordert werden; dies aber würde das englische Volk nicht zugeben, und daher würden die Truppen aus Transvaal zurückzogen werden.

Das Kriegsamt veröffentlicht ein Schreiben, in dem der Oberkommandierende der Armeen Lord Roberts in Beantwortung der Anfrage einer Dame die in auswärtigen Blättern enthaltenen Behauptungen über grobe Abschreitungen englischer Offiziere und Soldaten gegen Burenfrauen und Mädchen, namentlich solche aus dem Flüchtlingslager von Irene, für vollkommen unbegründet erklärt.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 4. Januar. Se. Majestät der König wohnten gestern abend dem vierten Symphoniekonzert der Königl. musikalischen Kapelle im Opernhaus bei.

Dresden, 4. Januar. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde besuchten gestern abend das von der Königl. musikalischen Kapelle im Königl. Opernhaus veranstaltete vierte Symphoniekonzert.

Heute abend werden die höchsten Herrscheren von den Damen und Herren der Hoffstaaten begleitet, an einer Soirée bei Sr. Excellenz dem Hrn. Staatsminister v. Bischöfli in den Repräsentationsräumen auf der Seefrau teilnehmen.

### Deutsches Reich.

Berlin. Aus dem Neuen Palais bei Potsdam wird gemeldet: Se. Majestät der Kaiser empfingen vorgestern vor der Frühstückstafel noch die Anerkennung der Habsburger und ließen alsdann denselben den Wehrmachtaufbau der Kaiserlichen Familie im Kutschholz des Neuen Palais zeigen.

Se. Majestät der Kaiser ließen dem Vorstande der Schiffsgesellschaft in Lübeck auf das Jubiläum

telegramm aus Lübeck der 500jährigen Jubiläum antworten:

Se. Majestät haben den Jubiläumsgruß zur Feier des 500jährigen Bestehens der hiesig vereinigten Schiffsgesellschaft der ehemaligen Stadt Lübeck mit Freuden entgegengenommen. Se. Majestät danken für den Ausdruck der neuen Gedanken und vertrauen, daß die Abkömmlinge derselben allezeit in dem gesetzlosen, aber ständigen Dienst zur Ehre des deutschen Namens und der deutschen Seejahr wischen und schaffen werden.

Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen hat sich gestern in Begleitung Seines Adjutanten Oberst v. Weizsäcker nach Baden begaben, um einer Einladung des Amtes des Fürst. zur Jagd auf Hirsche folge zu leisten. Am Sonntag vormittag wird der Kronprinz von dort zur Fortsetzung seiner Studien nach Bonn zurückkehren.

Der „Deutsche Reichs- und Königl. Preußische Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Großfürst-Chronfolger Michael Aleksandrowitsch von Russland.

Bei dem diesjährigen Fest des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler, das am Sitzungstage des Ordens, 17. Januar, gefeiert wird, werden der Herzog zu Braunschweig, General der Infanterie v. Lenze, General der Infanterie Graf Hindenburg und General der Infanterie und Generaladjutant v. Lindemann die Insignien erhalten.

Die „Rheinische Zeitung“ meldet: Die Unterredung, die der Reichskanzler Graf v. Bismarck am Mittwoch mit dem österreichischen Gesandten Boissier gehabt hat, bezog sich auf die Rundgebung der Pole im galizischen Landtag.

Der „Deutsche Reichs- und Königl. Preußische Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz zur Änderung der Strandungsordnung.

Die Vorbereitungen zur Zusammenstellung des zum Entwurf des Solitaris im Reichstag eingegangenen Partitionen werden enghaft geführt. Nach bestimmten Gesichtspunkten wird das Material gruppiert; die Untergruppen werden alphabetisch geordnet. Es ist beachtlich, daß die Solitarikommission am 8. Januar das Material zugehen zu lassen. Noch immer laufen Engagemein ein, namentlich von sozialdemokratischer Seite.

Ein neues Militär-Pensionsgesetz wird dem Reichstag dienmal nicht vorgelegt werden. Dies ist vielmehr aus Mangel an Mitteln erst für 1903 vorzusehen. Das Militär-Pensionsgesetz ist, wie die „Post“ mitteilt, im Kriegsministerium fertiggestellt. Das neue Gesetz wird 9 Millionen Mark an ehemaligen Ausgaben und 6 Millionen Mark an dauernder Belastung in Anspruch nehmen.

Eine Petition um zollfrei Einfuhr aller Gembaterialien hat der Obersteuer der Schuhmacher Berlin I, im Namen aller deutschen Schuhmacher und Lederverarbeiter, an den Reichstag eingesandt. Begründet wird die Eingabe mit dem Hinweis darauf, daß die einheimische Schuhlohe nur den siebten Teil der erforderlichen Gembaterialien deckt und die deutsche Lederverindustrie, die jährlich für 400 Millionen Mark Waren erzeuge und davon den vierten Teil aufzuführe, daher auf den Bezug ausländischer Gembaterialien angewiesen sei. Eine Vertreibung der Gembaterialien würde die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Lederverarbeitung und Lederverarbeitung auf dem Weltmarkt vermindern.

Das Reichs-Militärgericht wird am 11. d. Ms. über die Revision im Kroßig-Prozeß zu verhandeln haben. Die Revision richtet sich gegen das Todesurteil, das das Oberkriegsgericht in Gambinnen am 20. August v. 36 gegen den Dragozener, früheren Unteroffizier Ernst Marien gefällt hat. Die Verhandlung findet vor dem ersten Senat statt und beginnt vormittags 10 Uhr im Sitzungssaal 311. Das freisprechende Urteil gegen den zweiten Angeklagten im Kroßig-Prozeß, den Sergeanten Gustav Hödel, ist inzwischen rechtskräftig geworden, da der Staatsanwalt die jüngst angemeldet gewesene Revision nicht begründet hat.

Se. Majestät der Kaiser haben die Einführung eines Gesellschaftsanzugs für die Offiziere und Sanitätsoffiziere der Schutztruppen für Deutsch-Ostafrika und Kamerun, zu tragen in Afrika, genehmigt. Dazu ist vom Oberkommando bestimmt worden: Der Gesellschaftsanzug im Afrika für Offiziere und Sanitätsoffiziere der Schutztruppen für Deutsch-Ostafrika und Kamerun besteht aus folgenden Stücken: 1. Weiße baumwollene Weste mit Achselbünden und kleinen silbernen bzw. goldenen Uniforms-Kronenknöpfen (nach Art der für die Marine vorgeschriebenen

Herrn Johnston in den Wäldern des Semliki-Sircus in Afrika, eines präraffaelitischen Tieres, das jedoch kein Gehörn, auch nicht die eigentümlichen Haarschäfte der Giraffe besitzt, dagegen auf den Schenkel rechteckig gezeichnet ist. Die bekannte Zoolog. Rev. Boulenger hat das Tier zu einer neuen Gattung erhoben. Beider hat ein vollständiges Exemplar bisher der Untersuchung noch nicht vorgelegen. Eine Untersuchung seltsamer Art hat die Zoologie dem Dr. Lindner Johnson zu vertrauen, der in jahrelanger schwieriger Arbeit die Eigenschaften des Tieres erforschte, und zwar nicht nur an Haustieren, sondern auch an zahlreichen wilden Tieren, die einem solchen Studium begierlicherweise erhebliche Schwierigkeiten bereiteten. Als wichtigste Veröffentlichungen aus der Tierkunde können ferner noch erwähnt werden: die Forschungen über den Ursprung der Beuteltiere seitens des amerikanischen Zoologen Bentels, der das amerikanische Opossum bez. dessen Ahnen für die Uroder der Beuteltiere hält; die Untersuchungen über die Ahnen unseres Haushauses, ausgeführte von Prof. Keller in Zürich auf Grund des Vergleichs zwischen dem noch lebenden Graubündener Schaf, dem Tschöpf der alten Tirolerdaubauten und dem alltagwirtschaftlichen Schaf, welches letzterer der Vorläufer des Haushalts der alten Tirolerdaubauten gewesen sein soll; die Zusammenstellung aller Thiere, die mit einem Knospenzähne bekleideten Krallen der Wallstraße durch Dr. Abel; die frühe Arbeit über das Rauchen der Wallstraße von Prof. Henning. Prof. Biedeler beobachtete auf das Genauke die Linien auf der Handfläche der Fäuste und verglich sie mit denen der menschlichen Hand. Dr. Kubini in Rom führte eine neue Untersuchung über den Winterhals der Murmeltiere aus und stellte fest, daß nicht die Rinde allein zu dem merkwürdigen Zustand der winterlichen Erstarrung führt, sondern auch die freimäßige Rahmenhaltung, was übrigens auch für den sogenannten Winterhals zu trifft, den die zwifligen Kleinstämmen durchzumachen pflegen. Als eine merkwürdige Entwicklung ist endlich noch die Thatsache zu nennen, daß die Südamerikanischen Haustiere eine Art von Blasenpansen besitzen, indem sich kleine grüne Algen in den Darmzäpfen der Tierarten ansiedeln. Die Haustiere haben einen besonderen Rogen daran, da sie im Laub eines Baumes infolge der grünen Farbe ihres Pelzes kaum wahrnehmbar sind. Die Röntgenstrahlen haben für die zoologischen Untersuchungen weiterhin nutzvolle Dienste geleistet, indem sie von Dr. Radman zur Auflösung des Bauchs von Murmeln und Schnecken-Gehäusen benutzt wurden. Der schöne Beitrag zur Pflegelunde, den das vergangene Jahr gezeigt hat, war, allgemein betrachtet, der Beitrag von Prof. Francis Darwin, dem großen Sohn seines gebürtigen Vaters, über die Geschlechtsfarbe der Blumen. Der Schluß seiner Untersuchungen ging dahin, daß er es zwar als bequemer hinsichtlich, die Blumen vorläufig für vegetabile Automaten zu halten, wie ja früher sogar von menschlichen Automaten gesprochen hätte. Jedoch befand sich Darwin selbst zu dem Glauben, daß mit jedem Leben auch ein Werk verbunden wäre und das bei sicherer Erkenntnis von dem Wesen des Bewußtseins gewisse Zeugnisse geistiger Verbindung auch bei den Pflanzen würde feststellen können. Prof. Krammarion, der vielseitige Botaniker Gelehrte, stellte Untersuchungen über den Einfluß des Lichtes auf Blumen und Tiere an und sprach davon sogar als von einer neuen Wissenschaft, der er den Namen Radioluminatur beilegt. Im besonderen beschäftigte er den Einfluß verschiedener Farben auf die Erzeugung der beiden Geschlechter und fand erhebliche Verschiedenheiten bei unterschiedlicher Beleuchtung. Dr. Augustus Waller führte eine Reihe interessanter Versuche über Blumenempfindlichkeit aus, die den Reaktionen der Blumen gegenüber bestimmen. Er fand, daß schon ein schwächer mechanischer Reiz einer im Wachstum begriffenen und jungen Pflanze eine elektrische Wirkung hervorruft, die jedoch durch starke Erwärmung oder durch starke Abkühlung aufgehoben wird. Dr. Waller fand auch, daß die Blüte verschiedenartig reagiert, wenn sie mit dem Reiz in Berührung kommt. Er entdeckte, daß die Beobachtungen des Gehirns, von denen aus die Bewegung der Gliedmaßen geleitet wird, Prof. Langley beobachtete die Entwicklung von Röteln und anderen Blumenempfindlichkeiten auf verschiedene Teile des Nervensystems und stellte fest, daß die sympathischen Nervenzellen dadurch gereizt werden, nicht aber die des Adrenals. Der belgische Professor van Geelken erörterte die entartenden Veränderungen des Körpers nach Verletzungen des Rückenmarks. Dr. Lapicque gab die Ergebnisse zahlreicher Versuche, die er auf einer Reise um die Welt über die Reißbarkeit der Reisen bei den verschiedenen Völkerschaften gemacht hatte. Er fand, daß die Reisen eines Europäers in 0,15 Sekunden auf einen Reiz wirken, die eines Indianners der Andamanen in 0,19, die der Hindu in

blauen Weste). 2. Weiße baumwollene weit offene Weste mit kleinen silbernen bzw. goldenen Uniforms-Kronenknöpfen. 3. Weiße Jacke (jüngst weißes Uniformsbeinkleid). 4. Weiße Hemd mit Stehkragen. 5. Schwarze Krawatte. 6. Schwarze Latzhose oder Latzhose.

Die gehörten ausgegebene Nr. 1 des Reichs-

Gesetzblattes enthält das Gesetz zur Änderung der Strandungsordnung, vom 30. Dezember 1901.

Die erste Sitzung nach der Eröffnung des Preußischen Landtages durch den Ministerpräsidenten im Weißen Saale des Königl. Schlosses ist im Abgeordnetenhaus auf 2 Uhr angestellt, im Herrenhaus um 3 Uhr abgehalten. Ob die letztere deren Präsident Fürst zu Wied eröffnen wird, steht noch nicht fest, da es von Gewerkschaftsführern des Fuchsen abhängt.

Am Vorlagen sind dem Abgeordneten-

haus bereits zugegangen: 1. die Verhandlungen des Landesbehördenrates im Jahre 1901; 2. der Bericht über die Ergebnisse der vereinigten preußischen und hessischen Staatsaudits im Rechnungsjahr 1900; 3. Richterungen von dem Betriebe der unter den preußischen Berg-, Hütt- und Stahlwerken befindenden Staatswerke während des Staatsjahr 1900; 4. Nachverhandlungen über Veränderungen im Domänenrecht.

Außerdem sind dem Abgeordnetenhaus und dem Herrenhaus — ebenso 50, die neu eröffnete — Exemplare der Festschrift zur Eröffnung des neuen Unterhauses: „Der Hof von Linden“ vom Minister der öffentlichen Arbeiten überreicht worden. Dieses praktische, von Geh. Rat Schwerdtfeld ausgearbeitete und zusammengestellte Buchwerk enthält neben dem geschäftlichen und wirtschaftlichen bis auf die Zeit des Großen Kurfürsten zurückreichenden Anzeigen, Nachrichten und Plänen 32 von Hermann Rückert-Graf-Lichtenfelde angelegte heliographische

Zeichnungen und Abbildungen hinzugefügt.

Am 27. — Exemplare der Festschrift zur Eröffnung des neuen Unterhauses: „Der Hof von Linden“ vom Minister der öffentlichen Arbeiten überreicht worden.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Damzg. Korvettenkapitän Neigle, der frühere Kommandant der „Gazelle“, hat einen Unfall erlitten,

indem er sich beim Baden in seinem Badeanzug eine

Brüderung zugezogen hat. Der rechte Fuß ist schwer verletzt, der linke leicht verletzt.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. beendigt sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenausbauenden Arbeiten an dem Kreuzer „Gazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beklagt; sie sollen am 6. d. M. be

Bolles an den Kaiser und seiner Heimatstadt, und gab seiner lieben Bevölkerung über die herzlichen Verpflichtungen, die zwischen Japan und England bestehen, sowie der Meinung Südkorea, daß der Brennpunkt internationalen Handelswettbewerbs nach dem Stillen Ozean zu rück und Japan hieran großen Anteil haben werde.

— In der geistigen Höhe war das Gerücht von einem Wiederzug auf Nord Kina verbreitet. Das Kolonialamt erklärt, das sei nichts von einem bestätigten Vorhaben.

— Die "Times" berichten aus Shanghai: Die Vizekönige der Provinzen und Zheng haben ein Memorandum an die Kaiser Regierung gerichtet, Zheng zu gehalten, mit auswärtigen Banken bezüglich der Aufnahme einer Anleihe von 5400000 Tausend in Betracht zu ziehen. Diese Anleihe soll zur Entschuldigung der im Juli fälligen ersten Rate der Entschuldigungssumme dienen.

#### Spanien.

Malaga. In Málaga kam es zu Unruhen wegen der Uebernahmen. Die Bureaus der Sozialdemokraten wurden in Brand gesetzt. Man beschließt den Ausbruch von Marschen auch in anderen Städten.

#### Norwegen.

St. Petersburg. Kontrolleur Niemöll Storlow ist zum Gouverneur von Archangelsk ernannt worden.

Warschau. Der Unternehmer Starzhinsky hat die Genehmigung zur Errichtung eines Kanals zwischen den Städten Moskau und der Weichsel bewilligt. Die Kosten der Arbeiten müssen zwei Jahren beendet werden.

#### Serbien.

Belgrad. Wie der "Vol. Roter" von hier gemeldet wird,ճte in der St. Lukas-Kirche, die sich gestern bis zum 10.23. Januar verlängert hat, noch deren Wiederaufzunahme die Vorlage, betreffend die Reutergung der Gemeinde-Autonomie, auf die Tagessitzung gelegt werden. Man nimmt an, daß die Sessjon bis tief in den Februar hinein dauern werde, um die Erledigung mehrerer auf die Erhöhung der wirtschaftlichen Verhältnisse abzielender Gesetzesprojekte zu ermöglichen.

#### Rumänien.

Bularest. Die Abgeordnetenkammer genehmigte die Verlängerung des provisorischen Handelsabkommen mit Bulgarien.

#### Amerika.

Washington. Wie verlautet, wird die Tochter des Präsidenten Roosevelt die Laufe der im Bau befindlichen Yacht Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm vollziehen. Die Einladung wurde von dem deutschen Botschafter übermittelt.

New-York. Wie am Santiago gemeldet wird, soll Chile beobachten, eine innere Anleihe im Betrage von 3 Mill. Pfund Sterling in 7prozent-Bonds auszugeben.

#### Asien.

Peking. (Reuter-Meldung.) Der Hof ist am 3. d. M. in Peking eingetroffen und wurde von den aus Peking gekommenen chinesischen Würdenträgern in feierlichem Tage empfangen. Den freudigen Gefunden wurde heute mitgeteilt, daß die Ankunft des Hofs in Peking am Dienstag erfolgt.

#### Örtliches.

##### Dresden, 4. Januar.

\* Die für schwedische Eisenbahnen und Dampfschiffe bestehenden Generalabonnementssachen, deren Ausgabe bekanntlich auch den Abgabenstellen für Fahrkartenrechte in Dresden, Leipzig und Chemnitz obliegt, gelten von jetzt an auch auf den Strecken Berlin-Dresden, Spree-Neiße und auf der erst teilweise eröffneten Südbahnlinie (Bern-Thun). Dagegen kann die Linie von Neustadt (Reußburg) nach Görlitz und Bautzen mit solchen Rechten nicht mehr besetzt werden.

\* Die Bauinspektion Chemnitz III ist der Betriebsdirektion Chemnitz ab 1. d. M. zugewiesen worden. Es findet der neuen Bauinspektion mit Ausweitung der Strecken Höchstädt-Wilsdruff und Limbach-Wilsdruff von der Bauinspektion Glauchau die

0,22 Sekunden; die Reaktion der drei Pariser Arbeiten dauerte 0,17 Sekunden, bis gegen 10 Minuten 0,18 Sekunden. Bedeutungsvoll waren seine die Untersuchungen von Dr. Halliburton über die gewisse Zusammenfassung der Reben, an der das Chianti, ein gütiger Stoff, und Phosphatoren den wichtigsten Anteil haben.

Ein allgemeinem Interesse waren die Arbeiten über die Rolle des Alkohols für die Erkrankung. Dr. Chauveau keltet fest, daß der Alkohol sehr schnell in den Blutzirkus eintritt, dagegen auf den Verdunstungsvorgang, auf dem die Reben ihre Energie beziehen, nur einen sehr geringen Einfluß hat. Dieser Gelehrte hält danach den Alkohol in keiner Beziehung für ein Ruhungsmittel. 2. Rock glaubte dagegen aus Versuchen mit Meerweinchen den Schlaf ziehen zu können, daß eine gewisse Menge von Wein — beim Menschen etwa 2 l täglich — weder Schaden noch Ruhens führen kann. Andere Forcher untersuchten die Wirkung des Alkohols auf Frösche mit ähnlichem Ergebnis, noch andere den Einfluss des Alkohols auf die Ausscheidung des Magensaftes, die angeblich etwas durch ihn angeregt wird. — Als erstaunlich ist in Hochzeiten die von Gaule ermittelte Thatsache aufgenommen worden, daß beim Frösch ohne erhaltliche Ursache die Zahl der Blutskörper zwischen 1200000 und 3500000 auf das Gramm des Körpergewichts schwankt. Die Erklärung, ob solche Aenderungen auch beim Menschen eintreten können, wäre dringend erwünscht. Der Kampf der weißen Blutskörper gegen Bakterien ist durch einige merkwürdige Beobachtungen von Prof. Werigo weiterhin bestätigt worden. Prof. Gamper untersucht die magnetischen Eigenschaften des Blutes. Die große Bedeutung der Schildkröte, die früher als ein fast zufolges Anhänger des menschlichen Körpers betrachtet wurde, tritt jetzt immer klarer hervor. Dr. Baldoni kam zu dem Schluß, daß sie ein Organ von grundlegender physiologischer Bedeutung wäre. Ein ähnliches diese Überblick in dem Beweisteil, daß wir nur einen kleinen Teil der wichtigen Arbeiten über diese die Grundung und Entwicklung des menschlichen Lebens nahe berührenden Fragen genannt haben.

#### Wissenschaft.

† In Charlottenburg verstarb am Mittwoch der Dozent an der dortigen Technischen Hochschule Prof. G. Jacobsthal, der als Lehrer und Architekt sich per-

Beschäftigten Zugau, Riesberg bei Stolberg, Ursprung, Mittelbach, Rändler, Röhrsdorf bei Chemnitz, Niederschönau und Übersgrün und mit den Städten Wittgensdorf-Chemnitz und Limbach-Wittgensdorf von der Bauministerium Weißbau bis Beschaffenschen Wittgensdorf, Niederschönau, Voitsa bei Chemnitz, Limbach und Hartmannsdorf bei Zwickau abgetrennt werden.

\* Wege des zur Zeit geringen Betriebsbedarfes ist der jetzt gültige Jahresplan der Sachsen-Böhmisches Dampfschiffahrt noch etwas verkürzt worden.

Die neue Fahrordnung tritt am 7. d. M. in Kraft.

— Die Schiffe verkehren nach ihr wie folgt: Ab Dresden vormitags 6 Uhr ab Pirna, 10 Uhr und 12 Uhr

15 Uhr ab Böhlitz, nachmittags 3 Uhr ab Pirna,

4 Uhr 30 Min. 6 Uhr 30 Min. und 7 Uhr 30 Min.

ab Böhlitz. — In umgekehrter Richtung fahren die Dampfer die Dresden vormitags 6 Uhr 25 Min. und 7 Uhr 25 Min. ab Böhlitz, 9 Uhr 55 Min. ab Pirna,

nachmittags 1 Uhr und 2 Uhr 45 Min. ab Böhlitz,

4 Uhr 20 Min. ab Pirna und 6 Uhr ab Böhlitz.

Die Reisen sind gut gezeigt und bieten auch bei der jüngsten Witterung angenehmen Aufenthalt. — Der Aushang der Fahrpläne erfolgt an den bekannten Stellen.

\* Der Bürgerverein der neu- und Antonstadt veranstaltete am Freitag abends im großen Saale des Rathauses eine sehr gut besuchte Weihnachtsfeier. Der Abend wurde ausgefüllt durch Vorträge des Tyroli National-Lieder-Venables des Herrn Hans v. Hoff, die reichen Solistin erzielten. Im Namen des Vorstandes bewilligte Herr Oberlehrer Schubert die zahlreiche Spenden und überbrachte Ihnen die besten Wünsche für das neue Jahr. Am das Konzert schloß sich ein solemnus Ball.

\* Donnerstag, den 9. Januar, abends 8 Uhr findet im Vereinshaus, Zinzendorfstraße, ein Vortragssalon der "Freien Vereinigung der Staatsbeamten" statt, moderiert von Dr. Oegelius Wolfgang Richter. Orgelkonzert von J. S. Bach (Fuge in G-dur), Alexander Gauland (Cantabile pastoralis) und C. August Krago (Kagio in B-dur) spielt. Dr. Kantor Wilhelm Boermann wird mit seinem freiwilligen Kirchenchor verschiedene a capella-Gesänge vortragen.

\* Gestern nachmittag fand im Weinen Saale der Deutschen Schule zu den "Drei Rosen" in Gegenwart des Herrn. Dr. Dr. Bode die dritte Gesellschaftsversammlung der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen statt. Nach einer Bezeichnung der Geschworenen durch den Vorsitzenden Herrn Wolde und Belehrung des Protocols der letzten Versammlung durch Herrn Schriftführer Matthias hielt Dr. Oekonomier Andrä Steinauer einen Beitrag über "Weise und Handhabung einer Renditeabilität der einzelnen Wirtschaftszweige ergebenden landwirtschaftlichen Buchführung". Das vielmehr späte Thema wurde vom Herrn Vorsitzenden in sehr eindrücklicher, dabei anschaulicher Weise behandelt und die Ausführungen durch Beispiele aus seiner reichen landwirtschaftlichen Erfahrung höchst erläutert. Die Hauptfrage bei der landwirtschaftlichen Buchführung sei die richtige Anwendung der Prinzipien und eine gewisse Einheitlichkeit und Gleichmäßigkeit der benutzten Formulare. Dabei müßten vor allen Dingen die individuellen Besonderheiten der einzelnen Wirtschaften berücksichtigt werden, weshalb auch die Bewendung der Durchschnittszahlen des Rechts von Herrn Dr. Howard in Leipzig vorzüglich gelehrte Buchführungspraxis nicht unbedenklich sei. Die doppelte Buchführung müsse mehr wie bisher in den Kreisen der Landwirthe ausgebildet werden. Die Errichtung weiterer Buchführungsgebäude sei anzustreben, aber die Leitung solle nicht von Körperschaften ausgehen, sondern, da Buchführung eine große Berufsschule sei, von einer einzigen Person. Zur Anlage der Formulare sei die Howard'sche Methoden vorzugsweise, besonders weil sie sehr geringe Schreibarbeit erfordere. Der Zweck der (doppelten) Buchführung sei 1. eine genaue Übericht des Vermögensvermögens (Gehaltsbuch), 2. genaue Feststellung des in landwirtschaftlichen Unternehmungen angelegten Vermögens, 3. der Nachweis der Rentabilität jeder Buchhaltung, 4. der Nachweis der Rentabilität jeder zum Verkauf angebotenen Fruchtgattung, 5. der Nachweis der Produktionsfähigkeit für die in der eigenen Wirtschaft verwendeten Früchte, 6. Nachweis über die Rentabilität der Rebenbetriebe, wie Brennerei u. a. Da richtige Abschlüsse nur bei genauen Unterlagen möglich seien, sei eine unabdingbare Kontrolle der Bücher erforderlich, und es müsse der Prinzipal die Bücher, wenn irgend an-

gängig, selbst führen. Da die Rentabilität der landwirtschaftlichen Objekten abhängig sowohl von den Preisen als von der Witterung ist, so hat die Prüfung erst einen Wert, wenn sie eine Reihe von Jahren fortgesetzt wird, nur für die Beobachtung mögen sich die Vorteile der doppelten Buchführung nach langer Zeit ergeben. Redner empfahl daher Zusammenstellungen der einzelnen Jahre als sehr vorteilhaft, wozu ergänzend noch Bemerkungen über günstige und ungünstige Beimischungen der Rentabilität reten würden. Veranschlagung für eine gute doppelte Buchführung sei — selbstverständlich bei vollkommener Durchbildung des Landwirtes selbst — eine genaue Inventur. Die Unterteilung der Güter müsse möglichst spezifiziert sein. Dies verweise leinetfalls, sondern gebe einen ausgezeichneten Überblick über die Betriebswirtschaft. Wie aus einem an die Versammlung verteilten gedruckten Schema hervorgeht, hat Dr. Oekonomier Andrä auf seinem Rittergut Weinsdorf 72 Hauptbuchkonti, die in 6 Kassen zerfallen, deren Wesen und Bedeutung er einzeln erläuterte. Nach einer kurzen Befragung der Hörer blieb bei der landwirtschaftlichen Buchführung geringe Rendite noch auf einige gegen die doppelte Buchführung geltend gemachten Bedenken ein, die zum Teil berechtigt, hinter ihrem Vorteilen weit zurückstehen, so daß ihre allgemeine Einführung — abgesehen von ganz einfachen Betrieben — für die Landwirtschaft von grohem Nutzen sein würde. Reicher Weinen und der Dank des Vorsitzenden lobte den Redner für seinen Vortrag.

\* Im Christlichen Verein junger Männer, Neumarkt 9, III, findet morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr die Weihnachtsfeier der Soldaten-Abtteilung statt.

Abends 9 Uhr ist religiöse Andacht durch Herrn Richter Koch. Am Montag, den 6. Januar, am Epiphanyabende, nachmittags 3 Uhr, ist die Weihnachtsfeier der Bäckerlehrlings-Abtteilung.

Abends 7 Uhr gesellige Vereinigung mit Vortrag des Herrn Dr. Dr. Bode.

\* Aus dem Polizeiberichte. Am Neujahrsabend

hat in einem Hause auf der Marienstraße ein unbekannter, vielleicht 30 Jahre alter Arbeiter unter der Angabe, er habe einen Koch auf den Gedanken im Dachgeschoss zu schaffen, sich das Dachbalkenstück geben lassen. Dieser Mann ist zum Dachsturz hinausgestiegen, auf den angrenzenden Dächern herumgeklommen und schließlich unter Zurücklassung eines Winterüberzuges, Rodels, Hütes, Mantels mit Kapuze, zweier Schlüsse, eines Paars Handschuhe mit Knöpfen, zweier Schlüsse, eines Paars Handschuhe mit Knöpfen, zweier Schlüsse, eines Ringes und anderer Schatztruhen Zigaretten, welche Sachen in einem Kindergarten vorbereitet wurden, entwichen. Was der Mann für eine Absicht bei dem Betreten des Dachraumes gehabt hat, ist noch unzulänglich, vielleicht ist er geistig gestört. Die ausgelugten Gegenstände sind an die Königl. Polizeidirektion abgeliefert worden und liegen dort zur Anzahl aus.

Am ersten Überholzeit eine Haube in dem Tiergartenstraße ist am Donnerstag nachmittag ein Dienstmädchen auf das Glasbad einer Brücke getreten, um ein dahin gefallenes Tuch aufzuheben. Dabei ist eine Glashäube unter ihrem Ärmel zerbrochen und das Mädchen durch die entstandene Drossung gefallen. Das Mädchen hat sich die rechte Armebrüste verletzt und ist das Stadtkrankenhaus gebracht worden. — In einem Gebäude der Südvorstadt hat sich vermischte Nacht ein Liebespaar vergnügt. — Gestiepter Anzug aufgezogen war gestern abend gegen 8 Uhr aus einer Wohnung der Wilsdruffer Vorstadt eine eiserne Kassette, enthaltend etwas über 3200 M. in Gold und Wertpapieren, gestohlen. Durch die von der Kleinmünze abnehmbaren Formulare bei der Rechnungserstellung soll aufgenommenen Güter, die beiden Bekleidungen und zwei weitere junge Personen als Helfer noch vergangene Nacht bis heute morgen ermittelt und festgestellt werden. Das gestohlene Geld wurde bis auf 20 M. wiederentzweit.

\* Am Neubau der Bezirksschule am Freiberger Platz ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Unfall, indem aus der Höhe des Dachgeschosses eine Hebamme nach den bedienenden zwei Hausarbeitern abstürzte. Das mutige Reitzenweil, — durch den Bruch eines Balkens los das Unglück erfolgt sein — traf auch noch die Abgeführten und brachte ihnen weitere Verletzungen zu. Die alabold eingestellte Feuerwehr überführte die schwerer leidenden Verunglückten mittels Unfallwagen nach dem Krankenhaus. Während der Fahrt war indes schon der eine der Verwundeten verstorben. Das gestohlene Geld wurde bis auf 20 M. wiederentzweit.

\* Am Neubau der Bezirksschule am Freiberger Platz ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Unfall, indem aus der Höhe des Dachgeschosses eine Hebamme nach den bedienenden zwei Hausarbeitern abstürzte. Das mutige Reitzenweil, — durch den Bruch eines Balkens los das Unglück erfolgt sein — traf auch noch die Abgeführten und brachte ihnen weitere Verletzungen zu. Die alabold eingestellte Feuerwehr überführte die schwerer leidenden Verunglückten mittels Unfallwagen nach dem Krankenhaus. Während der Fahrt war indes schon der eine der Verwundeten verstorben. Das gestohlene Geld wurde bis auf 20 M. wiederentzweit.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

\* Bei der Reutergasse, 10, steht ein Betrieb, der nach dem Vortrage des Herrn Dr. Bode, von einer Stellungnahme zur Errichtung einer technischen Reichsbahndrehscheibe vorbereitet wird.

**Das polizeiliche Meldewesen betreffend.**

Die Meldung auf den gegenwärtigen Umzugstermin werden folgende Bekanntungen der Polizeiernachrichten für die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Fremden in der Stadt Dresden vom 1. Januar 1902 in Erinnerung gebracht:

1. **Alle polizeilichen Meldungen über Zugang, Wohnung- und Dienstwechsel sowie Wegzug** sind nicht im Hauptmeldeamt der Königlichen Polizeidirektion, sondern in den Meldestellen der Bezirkspolizeien zu bewirken und zwar binnen einer Stunde von 8 Tagen von Zeit des Zugangs, Wohnung- und Dienstwechsels oder Wegzugs auf höchster Stelle anzusehen.
2. **Personen, welche von auswärts zuziehen, haben sich in der Meldestelle desjenigen Polizeibezirks anzumelden, in welchen die bezogene Wohnung oder Dienststelle liegt.**
3. **Personen, welche bereits hier wohnen und ihre Wohnung oder Dienststelle wechseln oder von hier wegziehen, haben die Meldung in der Meldestelle desjenigen Polizeibezirks, in welchen sie zuletzt gewohnt oder in Dienst gestanden haben, einzubringen.**
4. **Die Vermieter von Wohnungen oder die Quartiergeber sowie die Dienstherren** sind für die polizeiliche An- und Abmeldung ihrer Klienten, Quartiernehmer und Dienstboten verantwortlich.
5. **Gewerbebekanntungen gegen die Meldebehörden unterliegen der Belehrung mit Geldstrafe bis zu 100 M. über Gewissensfahre bis zu 14 Tagen.**

Die Meldebehörden in den Bezirkspolizeien sind Samstag von 9 bis 1 Uhr und Nachmittag von 4 bis 6 Uhr für das Postkabinett geöffnet.

Dresden, den 28. Dezember 1901.

Königliche Polizeidirection, Abteilung J.

101

Richtig, Überprüfungsergebnis.

**Bahnpostwirtschaft Adorf** ist ab 1. April 1902 auf 6 Jahre verpachtet worden. Die allgemeinen Bedingungen liegen auf den Königlichen Bahnhöfen aus. Pachtzeit bis 30. Januar an unbekannter Befreiung einzutragen. Die Bewerber bleiben bis 15. Februar an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin keinen Vertrag erhält, hat seine Bewerbung als abgeschlagen zu betrachten. Belege werden unberücksichtigt. Bewerber ohne Urteil erlaubt.

Königl. Eisenbahnen-Betriebsdirektion Zwischen.

**Gewerbehaus.**

Morgen Sonntag, den 5. Januar, u. Montag zum Hohen Neujahrstage

**je zwei Concerte**

vom Königlichen Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden

**Dr. med. Otto Haake,**

Frauenarzt und Geburtshelfer,

Prager Straße 18,

100

**von der Reise zurück.**

Besser und beliebter als alle

ähnlichen Preise sind



bei Suppen, Soupes, Gemüse, Salate

u. s. w., sowie Maggi's Bouillon-

Kapelin. Allen Haushalten bestens

empfohlen von

Max Wustmann,

103 Johannisstr. 12.



Dresden - A., Maximilians - Allee 1.

**Altes Gold**

a. Silber, Uhren, sowie Münzen

b. Medaillen, Schmucksteine kaufen

Dr. v. Schlechteitner, Juniusstr.

Wittenberg 21, u. bei Hotel Annenholz,

Altstädtische Seiten jeder Art

wurden gekauft.

Wochenrückblick. Dienstag:

Zum ersten Male: Im Herbst. Zum

zweiten Male: Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Mittwoch:

Cavano von Bergasse. (Anfang

1 Uhr) — Donnerstag (für die

Wostag-Konzerten des 2. Januar):

Im Herbst. Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Freitag: Das

Ständchen von Hellbrück. (Anfang

1 Uhr) — Samstag: Im Krug-

dorf. (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonntag

nachmittags 1/4 Uhr: Schneiders.

Abends 1/8 Uhr: Empfehlungs-

abend.

Wochenrückblick. Dienstag:

Zum ersten Male: Im Herbst. Zum

zweiten Male: Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Mittwoch:

Cavano von Bergasse. (Anfang

1 Uhr) — Donnerstag (für die

Wostag-Konzerten des 2. Januar):

Im Herbst. Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Freitag: Das

Ständchen von Hellbrück. (Anfang

1 Uhr) — Samstag: Im Krug-

dorf. (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonntag

nachmittags 1/4 Uhr: Schneiders.

Abends 1/8 Uhr: Empfehlungs-

abend.

Wochenrückblick. Dienstag:

Zum ersten Male: Im Herbst. Zum

zweiten Male: Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Mittwoch:

Cavano von Bergasse. (Anfang

1 Uhr) — Donnerstag (für die

Wostag-Konzerten des 2. Januar):

Im Herbst. Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Freitag: Das

Ständchen von Hellbrück. (Anfang

1 Uhr) — Samstag: Im Krug-

dorf. (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonntag

nachmittags 1/4 Uhr: Schneiders.

Abends 1/8 Uhr: Empfehlungs-

abend.

Wochenrückblick. Dienstag:

Zum ersten Male: Im Herbst. Zum

zweiten Male: Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Mittwoch:

Cavano von Bergasse. (Anfang

1 Uhr) — Donnerstag (für die

Wostag-Konzerten des 2. Januar):

Im Herbst. Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Freitag: Das

Ständchen von Hellbrück. (Anfang

1 Uhr) — Samstag: Im Krug-

dorf. (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonntag

nachmittags 1/4 Uhr: Schneiders.

Abends 1/8 Uhr: Empfehlungs-

abend.

Wochenrückblick. Dienstag:

Zum ersten Male: Im Herbst. Zum

zweiten Male: Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Mittwoch:

Cavano von Bergasse. (Anfang

1 Uhr) — Donnerstag (für die

Wostag-Konzerten des 2. Januar):

Im Herbst. Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Freitag: Das

Ständchen von Hellbrück. (Anfang

1 Uhr) — Samstag: Im Krug-

dorf. (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonntag

nachmittags 1/4 Uhr: Schneiders.

Abends 1/8 Uhr: Empfehlungs-

abend.

Wochenrückblick. Dienstag:

Zum ersten Male: Im Herbst. Zum

zweiten Male: Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Mittwoch:

Cavano von Bergasse. (Anfang

1 Uhr) — Donnerstag (für die

Wostag-Konzerten des 2. Januar):

Im Herbst. Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Freitag: Das

Ständchen von Hellbrück. (Anfang

1 Uhr) — Samstag: Im Krug-

dorf. (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonntag

nachmittags 1/4 Uhr: Schneiders.

Abends 1/8 Uhr: Empfehlungs-

abend.

Wochenrückblick. Dienstag:

Zum ersten Male: Im Herbst. Zum

zweiten Male: Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Mittwoch:

Cavano von Bergasse. (Anfang

1 Uhr) — Donnerstag (für die

Wostag-Konzerten des 2. Januar):

Im Herbst. Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Freitag: Das

Ständchen von Hellbrück. (Anfang

1 Uhr) — Samstag: Im Krug-

dorf. (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonntag

nachmittags 1/4 Uhr: Schneiders.

Abends 1/8 Uhr: Empfehlungs-

abend.

Wochenrückblick. Dienstag:

Zum ersten Male: Im Herbst. Zum

zweiten Male: Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Mittwoch:

Cavano von Bergasse. (Anfang

1 Uhr) — Donnerstag (für die

Wostag-Konzerten des 2. Januar):

Im Herbst. Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Freitag: Das

Ständchen von Hellbrück. (Anfang

1 Uhr) — Samstag: Im Krug-

dorf. (Anfang 1/8 Uhr.) — Sonntag

nachmittags 1/4 Uhr: Schneiders.

Abends 1/8 Uhr: Empfehlungs-

abend.

Wochenrückblick. Dienstag:

Zum ersten Male: Im Herbst. Zum

zweiten Male: Auf Krugdorf. (An-

fang 1/8 Uhr.) — Mittwoch:



häßiger Bankett war, das ausschließlich erhalten war. Der Kaff war noch vollkommen saft und das Bierseit so wasserig wie nur jemals zuvor. Nachdem die Expedition etwas Wasser genommen hatte, begab sie sich auf den Weg nach der Stadt Solna, die auf dem Wege nach der Stadt Solna liegt, 150 Meilen jenseit der Wüste. In Solna hoffte man frische Rationenmittel und Wasser zu bekommen, aber die Einwohner litten selbst großen Mangel. Infolge der elenden Straßen verlor der württische Sergeant und wurde von den Studenten begraben, die seinen Tod als eine Strafe des Himmels deklarierten, daß er eine Expedition von Ungläubigen begleitet hatte. Die vorhandenen Gebäude kamen aus der römischen Zeit und bildeten einen leistungsfähigen Kontrast gegenüber den elenden arabischen Höhlen. Erstere befanden sich in einem vorzülichen Zustand, eins der Gebäude bediente einen Flächenraum von 3600 qm und hatte ein Thor von 12 Fuß Stärke. Von da bis Solna hatte man einen vierzigjährigen Marsch durch gänzlich unwohnliche Wüste zu machen, und da man kein Wasser hatte, so war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstürmen zu denken. Vollständig erschöpft kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren. Die württischen Beamten ließen dann den Reisenden freundlich entgegen. Dieser Platz war ursprünglich als der Schluppunkt der Reise in Aussicht genommen, da aber die bisherigen Ergebnisse für die Naturwissenschaften so außerordentlich gering gewesen waren, so entschloß sich Mr. Dobson, noch 300 Meilen weiter südlich, nach Maruzuk zu gehen. Damit war aber die Karawane nicht einverstanden und fand an zu meistern; glücklicherweise ohne Erfolg. Nach zweitägigem Marsche auf dem die "Schwarzen Berge", ein tatsächlich aus riesenhaften Gesteinen bestehender, gänzlich unbewohnter Gebirgszug, zu übersteigen war, traf man wieder Wasser an, von dem man einen Vorposten auf einer längeren Strecke mitnahm. Das Bevölkerungsstück, was man auf dem Wege nach Maruzuk beobachtete, war ein großer verfeinerter Wald. Eine Strecke von zehn Westlunden nahm ein Landstrich ein, auf dem vereinzelte Bäume in Menge lagen im Umfang von sieben Fuß bis zu wenigen Zollern. In einer Nacht war die Karawane von Gewittern umringt. Nicht weniger als fünf verschiedene Gewitter waren zu beobachten, und die Spuren und Gewichte der Begleiter der Karawane waren in bläuliche Flammen gehüllt. Auch diese Errscheinung beweist die abergläubische Begleitung außerordentlich, denn sie läßt darin ein Zeichen des Unheilsahns, weil sie Ungläubige geleitet hätte. In dieser ganzen Zeit machte die Expedition Märkte von 15 bis 18 Stunden ohne Unterbrechung. Als man Maruzuk, die Hauptstadt der Provinz Fazzan, erreichte, wurden die Reisenden infolge eines Widerstandes auf Seiten des Gouverneurs verhaftet. Nach fünf Tagen konnte die Expedition nach mehrfachen erfolglosen Versuchen, fortzukommen, Maruzuk wieder verlassen. Seine Durchqueren des Thores wurde die Expedition wiederum der Gegenstand einer feindseligen Demonstration, und einige der Reise wurden durchgeprüft. Die Expedition begab sich von da aus wieder nach Solna, und von dort aus bis zur Küste wurde eine große Strecke fotografisch aufgenommen. Bei der Annäherung an die Küste hatte man Schwierigkeiten mit den Quell-Solomon-Kräubern, so daß die ganze Karawane unter Wasser bleiben mußte. Schließlich wurde Ben Ghazi an der Küste erreicht, von wo aus sich die Expedition nach Tripolis und Malta begab.

Der deutsche Kunsthistoriker erregt auch im Auslande mehr und mehr Aufmerksamkeit in industriellen Kreisen. Mehrere bedeutende Pariser Zeitschriften haben sich gleichzeitig mit dieser künstlerischen Neuerung beschäftigt. Der deutsche Kunsthistoriker, der zur Herstellung künstlicher Steine, Ziegel, Dachpfannen u. dergl. benutzt wird, ist zusammengelegt aus Sand, Kreide, Gestein, flüssigem Leim und Betonum. Die Stoffe werden in bestimmtem Verhältnis gemischt, und es entsteht eine thonähnliche Masse, die beliebig geformt werden kann und unter Einwirkung der Wärme einen ausgezeichneten Härtegrad annimmt. Dieser künstliche Stein kann viele Anwendungen bei verschiedenartigen Bauten finden. A. B. verfürt man daraus Dachziegel verschiedener Form und Größe ohne jede Unebenheit, die sich durch die Schäfte der Ränder und Winkel, durch ihre Unterbrechung und Widerstandsfähigkeit gegen die Witterungseinflüsse, endlich besonders dadurch empfehlen, daß sie keine Feuchtigkeit annehmen. Ferner dient der Kunsthistor zur Fabrikation künstlicher Bauwerke in allen Arten, die je nach Bedürfnis und nach dem Plan des Baumeisters verschieden geformt und mit Farben versehen sein können. Man stellt sehr regelmäßige vierseitige Steinplatten zum Belag von Fußböden und zur Verarbeitung von Mauern darauf her. Der Kunsthistor ist im Laboratorium der Technischen Versuchsanstalt in Charlottenburg auf seine Eigenschaften hin sorgfältig geprüft und die Ergebnisse der Versuche sind als sehr günstige bezeichnet worden. Da außerdem der Stoff leicht und ohne jede Reaktion verarbeitet werden kann, so kann sich auch der kleinste Unternehmer seiner bedienen und sich auf diesem Wege für geringen Preis Dekorationsstücke für seine Bauten beschaffen.

Die Flugkraft der Vogel hat zweifellos ganz außerordentliche Leistungen aufzuweisen. Der Mitarbeiter einer zoologischen Zeitschrift hat im vergangenen Herbst einen merkwürdigen Beweis dafür erhalten. Er befand sich auf einem großen Domptier aus dem Atlantischen Ozean, als er plötzlich einen Raunlung beobachtete, der sich auf dem Schiff niederküßt und sich hinter einem Vorprung der Kommandobrücke verbarg. Er beobachtete den Vogel in mäßigem unauffälliger Art, konnte aber seine Spur von Erholung oder Er müdung an ihm entdecken. Das Tier sah ganz ebenso lebhaft und mutig wie seine Schwester auf dem Festlande. Nach einer viertelstündigen Ruhe erhob sich der Vogel von neuem in die Lüfte, flog 20 bis

25 m in die Höhe, nahm seinen Flug gegen Osten und verschwand bald. Es war an diesem Tage schlechtes Wetter, es regnete und blies ziemlich stark aus Südosten. Das nächste Land (Island) war 720 Seemeilen vom Ort des Spazier entfernt. Der Vogel hatte sich also fast in der Mitte des Atlantischen Ozean befinden. Es schien, als ob er tatsächlich den Atlantischen Ozean in ganzer Breite überfliegen wollte und daß ihm dies wahrscheinlich gelingen würde. Wenn man die Dauer und die Entwicklung einer solchen Reise bedenkt, die ungünstigen Witterungsbedingungen, unter denen sie geschehen mußte, und die geringe Größe des Vogels, so kann man einer solchen Leistung nur die größte Bewunderung zollen und muß der Überzeugung kommen, daß alle die Vögel von Menschen für die Fortbewegung erforderlichen Motor in Vergleich zu der Leistungsfähigkeit eines solchen Vogelschlags doch höchst schwierig und mangelhaft sind.

Berlin. Der "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." meldet aus Frankfurt a. M., daß der untere und der obere Main sowie die Kinzig fast im Steigen begriffen sind. Am Abend des 20. Januar standen die Flüsse in den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von 200 Mann. Die Einwohner hatten vorher nie einen Europäer gesehen. Weiber und Kinder lachten bei der Annäherung der Karawane, der der Fluß vorzog, daß die Christen Kinder verloren.

Hannover. Nach einer Reldung des "Berl. Zeit. Ausl.-Ans." war man genötigt, Tag und Nacht zu marschieren und die Pausen zwischen den Sandstränden zu denken. Vollständig erfaßt kam man nach vier Tagen ununterbrochenen Marsches in Solna an, wo die Expedition acht Tage blieb. Solna ist eine kleine Stadt mit einer Bevölkerung von etwa 2000 Seelen und einer wirklichen Garnison von

# Dresdner Bankverein,

Waisenhausstrasse 21.

## H<sup>ch.</sup> W<sup>m.</sup> Bassenge & C<sup>o.</sup>

Inhaberin die Act.-Ges. Dresdner Bankverein,  
Prager Strasse 12.

**Coupons-Einlösung. — Ausführung von Börsen-Ordres.  
Discontirung von Wechseln. — Verzinsung von Baar-Einlagen.  
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.**

Bassenge & Fritzsche,

Bankgeschäft,

Dresden,  
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

Neu eröffnet!  
**Johannes-Garten**  
Johannesstrasse 7 und Ringstrasse.

Feines Bier- und Speise-Restaurant.

Zum Ausschank gelangen:  
Lagerbier der Pelsenkellerbrauerei,  
Echt Münchner Augustinerbräu,  
Echt Culmbacher Petersbräu,  
Echt Böhmisches der Actienbrauerei Aach  
in Deutsch-Böhmen.

Vorzügliche Küche zu kleinen Preisen.

**Beste Weine**  
der Firma Strahl & Co., hier.  
**Südweine**  
der Continental Bodega-Compagnie.  
**Elegante, angenehme Lokalitäten.**  
Um zahlreichen Besuch bittet  
hochachtungsvoll  
**A. Pachur.**

**H. Schönrock's Nachfolger**  
Weinrestaurant  
Wilsdruffer Strasse 14.  
Feinste Küche, vorzügliche Weine.

**Anton Müller's**  
Weinrestaurant — 9 Neumarkt 9  
Zum „Neuen Palais de Saxe“.

Während der Wintersaison empfiehlt angelehnend  
für p. t. Familien sowie kleine Gesell-  
schaften meine in feinstter Ausführung bereiteten

### Spezial-Soupers

— ab M. 8 —  
welche im Saale oder in dem daranstoßenden — für  
3 bis 12 Personen — zu rezipierenden Nischen servirt werden.

**Auster** —  
Nachweislich **größter** Umsatz hier in feinsten  
Natives und Holländ. Austern.  
Zusendung in's Haus ab 3 Dutzend.

Telephone Nr. 8908.

**Emailleirtes**  
**Röd - Geschirr.**  
Größtes Specialgeschäft  
von

**Herm. Chr. Carl Becher**  
Marschallstr. 1, direkt an der Carolabrücke

empfiehlt in denbar größter, einziger dauernden Aufzahl alle vor-  
stehenden Artikel. **Sehr billige Preise** und **garantiert gute, halte-  
bare Qualitäten.** Alkoholrichtungen in jedem Umfang fast vorde-  
rbar. Hotels und Restaurants, Fleischwaren, Käsewaren u. c. Special-  
artikel. Auch große Posten zurückgesetzte Waren für halben Preis.

**Für Magenleidende!**  
Allen denen, die sich durch Erkrankung ob Überlastung des  
Magens, durch Gewissensqualen, Schmerzen verunzufrieden, zu körper-  
lichem Leid führen, durch unregelmäßige Lebensweise ein Magen-  
leiden, wie: Magenkater, Magenkrampe, Magenfieber, schwere Verdauung ob Verfestigung eingesogen haben, bei dem  
mit einem guten Darmmittel empfohlen, dessen vorsichtige Wirkungen schon  
seit vielen Jahren erprobte sind. Es ist dies das bekannte  
Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der

**• Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.** ●  
Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, selbstkraffigem Gebräu-  
denen Kräutern mit gutem Wein bereitet u. lädt u. lädt den  
Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Aufzürnen zu  
lassen. Kräuterwein besticht Störungen in den Blutzellen,  
entzündt das Blut von verdorbenen, krankmachenenden Stoffen u.  
wirkt auf die Verdauung gesundendes Mittel.  
Durch rechtzeitiges Gebrauch des Kräuterweins werden Magen-  
krämpfe meist schon in Reihe erklungen. Was sollte also nicht können,  
je Anwendung anderen schweren, schweren, Schwierigkeiten zuver-  
hindernden Mitteln vorzuziehen. Empfehlung, wie: Käsewaren, Käsewaren,  
Sodawasser, Milchungen, Fleisch mit Früchten, die bei direk-  
tionalen (veralteten) Magenleidern am heiligenen anzutreffen, werden  
oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuholverstopfung** u. deren unangenehme Folgen, wie  
Blutzufluss, Kolikschmerzen, Durchfallen, Schleimigkeit, sowie  
Blutzufluss u. eines trübenden Zustandes des Leibes. Bei  
gleicher Appelleistung, unter nervöser Abspannung und Ge-  
müthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Kräuteren-  
wässer liefern oft solche Krämpfe langsam dahin. Kräuterwein  
gibt die geschilderten Leidensfälle einen frischen Impuls. Kräuter-  
wein regt den Appetit, beschleunigt Verdauung u. Verdauung, regt  
den Stoffwechsel lebhaft an, beschleunigt u. verbessert die Verdauung,  
beruhigt die erregten Nerven u. schafft dem Menschen neue Lebens-  
kraft. Zahlreiche Ausführungen u. Dankesbrechen beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in  
Dresden und Dresden's Porzelen, sowie in ganz Sachsen in den  
Poststellen. Auch vertriebt die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig,  
Weißer, 82“ 8 u. mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen  
nach allen Orten Deutschlands post- u. telegraf.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
Was verlangt ausdrücklich  
**Hubert Ullrich'sche Kräuterwein.**

Wein Kräuterwein ist kein Getränkmittel; seine Bestandtheile sind:  
Malzwein 480.0, Weinspitze 100.0, Süsswein 100.0, Retschwein  
940.0, Überreibwein 150.0, Rüdeschwein 320.0, Wassa 30.0, Rosinen,  
Kirsche, Pfefferminzwein, anisierter Rüdeschwein, Zitronenwein, Rauten-  
wein zu 10.0. Diese Bezeichnungen mögen man.

16



Waschmaschinen,  
Wringmaschinen,  
Mangelmaschinen,  
Drahnmangeln

in grösster Vollkommenheit  
empfiehlt unter Garantie

Albert Heimstädt,

am See,

Ecke der Margarethenstrasse.

Fabrik hauswirthschaftl.

Maschinen,

Fernsprecher 1715.

Reparaturen

prompt und billig.

**Champagner**  
Hochheimer Extra-Dose  
Burgess & Co.  
Hochheim 4/M  
Haus

**Pa. Engländer u. Holländer**  
**Austern.**  
Tiedemann & Grah  
9 Seestrasse 9.

Kinder-  
Schlitten  
Schlittschuhe  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

**Spratt's Patent**  
**Hundekuchen,**

Centner Mk 17.75.

Geflügelfutter und sämt-

liche andere Futterkäufe zu Original-

preisen empfehlen

17

Weigel & Zeeh

Dresden-L. Marienstr. 12.

### Kirchennachrichten

für das Epiphaniestest, den 6. Januar 1902.

**A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.**

Tage: **Born:** 1. 6. Abend: a) 1. 6. Abend: 6 Uhr; Pastor

b) 1. 6. 10 Uhr; Pastor Dr. Röhl. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt

Einweihung und Verpflichtung des Kindergartenpfeifers durch Superintendent

D. Thielmann. Danach Beichte und Kommunion in der Nebenkirche;

Pastor Dr. Röhl. Abend: 6 Uhr: Pastor Beiter. — **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: P. Richter.

Abend: 6 Uhr Gemeindedienst der Frauenkirche. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Beiter. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Beiter. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Beiter. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Beiter. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Beiter. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Beiter. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Beiter. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Beiter. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Beiter. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Beiter. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

Werk für jungherrlichen Chor von Peter Schröder. — Nach der Predigt Einweihung der neu-

eröffneten Kirchenvorwerke durch zwecklos. Am Freitag hierzu Beichte

und Abendmahlfeier (Werk); Vormittag 10 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Beiter. — **Freitag:** 10 Uhr

— **Freitag:** Vormittag 10 Uhr: **Werk** („Wer hat Gott die Welt gelehrt“).

**Helbig's Etablissement**  
am Theaterplatz.  
Vom 1. bis 6. Januar  
**Grosse Ausstellung**

seiner Kanarien, Exoten u.  
**Neu!** Hochinteressant aus Paul Schneid.  
Sternfisch-Schaukasten  
6 Arten lebend gebärende Fische,  
sowie verschiedene Neuhelten exotischer Zierfische.  
**Grosses mechanisches Kunstwerk.**  
Eine ornithologische Ausstellung  
(Gesamtwert 1000 Mk.)  
sowie verschiedene Nebenschwärzungen.  
Stände Höhe 40 Pf. in den Sesselstühlen zu haben.  
Eintritt 40 Pf., Kinder 10 Pf.  
Lodestraße zahlbar an der Kasse nur 25 Pf.  
Geöffnet: Sonntags von 11-8, Wochentags von 9-8 Uhr.  
Die Ausstellungserleitung des Vereins Canaria e.  
Sitzung den 7. Januar.

**Musikunterricht an Anfänger**

wird ertheilt in der  
Grundschule des Königl. Conservatoriums.  
Aufnahme jeder Zeit; **Kinder** vom 7. Jahre an.  
Konservat. 6.00 Mk.; Jahresabreiß: 6.00 Mk.  
Unterrichtsgebühr: Landshuterstr. 11, II., III.; Werderstr. 22 pr.;  
Bautzner Straße 22, I.; Auguststr. 9, I.; 99.  
Zu allen Anstalten dieselben Lehrkräfte.

**Sächsische Bank zu Dresden.**

Die von uns aufgelegten  
Depositencheine Nr. 14814, 14815 d. d. Dresden,  
den 4. Februar 1899,  
sind und als verloren angezeigt worden.  
In Kenntnis von § 12 unseres Gesetzten Statut vom 4. December  
1899 machen wir dies hiermit unter der Bedingung bekannt, daß wir  
die obigen Scheine für trostlos erklären und an deren Stelle  
Tuplätze austauschen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate,  
von unten angegebenen Tage ab, ein Inhaber dieser Scheine bei  
uns nicht melden willte.

Dresden, den 2. December 1901.

**Sächsische Bank zu Dresden.**  
Mackowsky. Hegemeister.

**Uebersicht**  
der  
**Sächsischen Bank zu Dresden**  
am 31. Dezember 1901.

Activa.	M.	Pf.
Coursfähiges Deutsches Geld	19 787 511.	-
Reichskassenscheine	1 464 240.	-
Noten anderer Deutscher Banken	12 870 900.	-
Sonstige Kassen-Bestände	1 183 556.	-
Wechsel-Bestände	44 266 223.	-
Lombard-Bestände	31 489 490.	-
Effecten-Bestände	9 854 705.	-
Debitoren und sonstige Activa	21 570 915.	-
Passiva.		
Eingeschlossenes Aktionskapital	30 000 000.	- Pf.
Reservefonds	4 040 242.	-
Banknoten im Umlauf	52 414 900.	-
Täglich fällige Verbindlichkeiten	21 235 690.	-
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	30 454 260.	-
Sonstige Passiva	1 778 395.	-

119 Die Direction.

Fernsprecher Amt I, Nr. 201.  
**Weingrosshandlung und Weinstuben**  
**Max: Kunath,**

Wallstraße 8 (Portikus), a. d. Markthalle.  
Niederlagen zu Originalpreisen:  
Dresden-Plauen: Robert Schaus, Kreisstr. 1, Ecke Salzstr.  
" " " A. Matthes, Reinhardstr. 24.  
Dresden-Löbtau: Adler-Großvieh A. Schmidt,  
Dresden-Striesen: L. Späder, Wittemyerstr. 23.  
Dresden-Trachau: Wilhelm Rehig, Brunnenerstr. 72.  
Radeberg: E. L. Rupp, Am Markt, Ecke Schlossstr.  
" Thader-Kunath, Güterbahnhofstr. 1.  
Pirna: Paul Götsche, Schmiedestraße 12.  
Dohna: August L. Kruck.  
Sebnitz: Emil Reitzen.  
Lohmen: Max Kunath, I. Fl. E. A. Schaus.

112

**Stadtküche,**

**Dejeuners, Diners, Soupers**  
sowie Jagd- und andere Festlichkeitsessen,  
kalte Buffets, mit und ohne Service, in und ausschließlich Dresden.  
Einzelne warme und kalte Schüsseln auf Bestellung.

**Kochlehranstalt für Damen**

Für vorzüglichste und realiste Ausführung bietet meine langjährigen praktischen Erfahrungen die weitgehendste Garantie.

24 **M. König, Traiteur,**

Telefon Amt I. Nr. 4088. vormalige P. Ballhausstr.

Dresden, Johann-Georgen-Allee 29.

<b>Fockink</b>						
Gegründet Amsterdam im Jahre 1879						
H. Liqueure: Amisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.						
Restaurant L. M. des Königs der Niederlande, H. H. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.						
Kaufhaus der alten besten Delikatessen- und Weinhandlungen.						
Wasserhand der Elbe und Moldau.						
8. Januar	+ 48	+ 76	+ 72	+ 67	+ 71	- 32
4.	+ 84	+ 101	+ 128	+ 76	+ 74	- 2

113

Unsere

# Dresdner Filiale, Altmarkt 16, (in den Räumen des Bankhauses Günther & Rudolph)

deren Geschäftskreis wir dahin erweitert haben, dass dieselbe von uns ermächtigt ist, offene und geschlossene Depôts für unsere Anstalt in Verwaltung bzw. Verwahrung zu nehmen, haben wir neuerdings angewiesen, dem Publikum Schrankfächer in den feuerfesten und diebstahlsicheren Tresors unter eigenem Mitverschluss des Mieters zur Verfügung zu stellen.

Unsere Filiale gewährt gegen Depositenbuch bis auf Weiteres:

- bei täglicher Verfügung 1½ %
- bei einmonatlicher Kündigung 2%
- bei dreimonatlicher Kündigung 2½ %.

Leipzig—Dresden, den 5. August 1901.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gegründet 1862.

### Kunst- und Luxusmöbel-Fabrik O. B. Friedrich

Königl. Sächs. Hoflieferant

Dresden, Georgplatz 12.

Vollständige Möblierung von Wohn- u. Repräsentationsräumen  
in jedem Stil

in einfacher bis zur reichsten Ausführung.

Prämiert mit höchsten Auszeichnungen  
Paris, Wien, Berlin, München, Philadelphia, Melbourne,  
Chicago etc. etc.

#### GRAND PRIX

EXPOSITION UNIVERSELLE  
PARIS 1900.

Pianinos kreisr. v. 380 M. um  
Franz 4 wöch. Professord.  
H. Horwitz, Berlin, Beuststr. 11.

Jahr Entnahm von  
Confection

jeden Genuss  
holte mich bestens ausköpfen.

Große Auswahl in allen Preisen.  
Hoch-Aufzügung schnellras.

Einen großen Posten  
Restbestände voriger Saison

sowie einen Posten  
Sommer-Confection  
und Costumes

zum Ausverkauf günst.

Marie Sandrock

Special-Confection-Geschäft  
Waisenhausstr. 4,  
neben Stadtal-Theater.

Oberhemden

in beider Modellierung empfohlen

Julius Kalser

Wäsche-Magazin

26 Prager Str. 36.

### Pianinos

Salon- und Eign-

Flügel

mit unvergleichlich schöner Ton-  
föhre, in jeder gewünschten Aus-  
stattung, in allen Preistypen von  
480—1500 Mark empfohlen unter  
Garantie und wie befriedigt recht  
und am billigsten.

X. Wolfgramm

Wienfertigfabrik

Victoriahaus.

Annahme älterer Dienst.

105

Frack-Corset

Schönheit, ganz befeind. 1. Stelle  
Damen 3. empf. Klein fünf Leibn.  
Säcken in, ohne Preis! Leibn.  
Säcken in, ohne Preis! a. d. Reg.  
Meine Verdienst (aus  
1. Säcken eig. Säcken), Säcken,  
Säcken u. s. s. sind einfach uns-  
verkäufbar, da man sieht, wie es  
aussehen, verkaufen, nicht als  
selbst erkennen. (10 000 lfd. Be-  
stehen) Leo Stroka, jetzt  
Schr. 16, L. G. Stein Leben).

Rémi & Kormos,

Budapest, Régi post-a. 10,  
empfunden für die  
Haus-, Gehr-, Wald-, Hypothekar-  
Gef., Finanzraum-, Patent-,  
Industriellen,

Montan-Berleb. Säcken, in und  
ausland Verbindungen. Brieft. Ge-  
jahrungen. Prompte Lieferung  
Bestellung direkter Anträge. —  
Beziehungen mit Großhändlern und  
Finanzgruppen wird Realisierung  
interessanter Unternehmen ermöglicht.

Pa. Pa. Natives und Pa. Holländer

111

### Auster.

Max: Kunath's  
Weinstuben,  
Wallstraße 8 (Portikus).

### Gelegenheits-Offerte.

Einen großen Posten schwerer, hochfeiner und  
moderner

### Seiden-Damaste

fann ich außergewöhnlich bis auf Weiteres zu außergewöhnlich  
billigen Preisen abgeben.

### Seidenhaus Nanitz

Hoflieferant

Prager Straße 14

113

### Neuheiten

für Ball- und Gesellschafts-  
Toiletten.

Ballfarbige Garnituren und Besätze.  
Baumwollene und seide Stickerien.  
Spitzen und spitzenartige Besätze.

### Roben

in Tüll, Flitter, Spitzen, Point-lace.

### Boas,

Fantaisie und Feder.

Spitzenstoffe. Garnirtüllle.

Mousselines chiffon  
in immensen Farbensortiment.

### Moritz Hartung,

Waisenhausstrasse 19. Hauptstrasse 36.

114

### Rheingauer Weinhandlung

L. R. A. Wilcke,  
Gewandhausstrasse 1-3

empfiehlt

Rotweinpunsch, Jamaica-Rum,  
Arac, Cognac.

Freiblößen und Proben auf Wunsch prompt und gratis.

### Chic!!

ist jede Dame mit einem guten, reichen  
Schätzchen, reizend, jugend-  
hafte Gast und ebenso schön  
Zeint. Und dies ergibt:  
Habebuler Kleinenmilch-Hösse  
v. Bergman & Co., Leibn.-Brands.  
Schuhware: Stiegenpferd.  
A. Et. 50 Pf. in der Karls-Ver-  
fumerei, König Johannstr., na  
bei Hermann Rech, Altmühl.



#### **Neueste Börsennachrichten**

S. Schaffl. Böhmen	4	-
do. reze	4	97,50 ④.
S. W.-G. Hartmann	4 1/2	104 ④.
Berlin. Fidei. Werke	4	102 5 ④.
St. Petropolis. Gläubter	4	-
H. T. Stib. (n. 1021a)	4 1/2	-
Ber. Elbe u. Saale. Sch.	4	-
Deutsche Straßenbahn	101,25 bB.	
b. v. 1895 b. 1903 n. rüg.	4	101,25 bB.
Dresden. Straßenbahnen	4 1/2	103,75 bB.
Tramw. Co. of Germ.	101,50 ④.	
Dr. Körner. (n. 1021a)	4	91,50 ④.
Dr. Dr. Dr. (n. 1021a)	4	-
Kette. Trich. Bildhauer	4	95 ④.
Eddi. G. Damajidoff	4 1/2	103 b. ④.
N. S. S. Str. (n. 104)	4	92 ④.
Bund für Renten	4 1/2	95,50 ④.
Bund. Tsch. u. Russen	4 1/2	-
Chem. Fabr. v. Hohen	(m. 103 rüf.)	4 1/2
do.	100 b. ④.	
Chemn. Mkt. Spinn.	4	98 ④.
Deich. Juteip. u. Web.	4	97 ④.
D. Th. u. U. S. (100 rü.)	4	97,50 ④.
Dresden. Banca. Peter	4	100 ④.
Dresd. Gen. Schiffs- do. do. II	4	100,25 B.
Dr. G. u. Sp. W. Peter	4	98,50 ④.
Dr. Preßhoff. Bramig	4 1/2	103 ④.
El. Juteip. Bischmeier	4	-
Friedmann. Nachfolg.	5	-
do. (nachb. 105)	4	-
F. phot. App. a 1021a	4	-
F. u. Dommerm. d. H. N.	4	-
Fallzöge	5	-
Fehmann. A. - G. Hanf	4	-
Fisch. Tiefen. - P. Rung	4	-
Fb. Juteip. (n. 1021a)	4	-
Fenzl. - Fabrik. Raab	4	98 ④.
G. Holz. G. Habermann	4	-
G. Wohl. H. Heineken	4	-
G. Högl. G. Langens	4 1/2	-
Sprecher. u. Specht	4 1/2	98 b. ④.
Grind. Schuhfabriks	4	-
Berein. Rabat. Glassh.	4 1/2	-
do. do. II. Gläff	6	-
Weinb. H. Spinn.	4 1/2	97 ④.
Wien. Leipzig. form. 3 1/2	4	-
Ges. Wisselk. (105)	4 1/2	96 ④.
Die im Kursblatt der In-		
dustrifirma vorgetriebenen		
Wissen bezeichnen die Abhängig-		
keit der betr. Unternehmung;		
z. B. 1. Januar, 4. April etc.		
Wiesbad. Amsterdamer pr. 100 Gl.		
3 % f. S. — , 2 B. —		
Würzel. Antwerpen pr. 100 Gl.		
2 % f. S. — , 2 Ron. —		
Lond. pr. 1. Gl. Steil. 4 %		
1. S. — , 3 Ploz. —		
Paris pr. 100 Gl. 3 % f. S.		
— 2 Ron. — , Banca 100%		
4 % f. Ron. — , f. S. —		
Corten u. Banknoten. Oester.		
Banknoten 85,15 ④.		
Russische		
Banknoten — , 20 Gros. —		
Offenbarkeitsnoten. Russisch-		
Leipz. 3 1/2 % Gold — , do.		
3 1/2 % Russland. 91,90 50		
St. Petersburg. 4 % Gold — , Russ.		
Reich. 5 % I. bis III. Emilia		
— , 3 Gros. 90,60 50		
Ural. 4 % Russland. 4 % St. Peters-		
burg. 10 Gros. —		
Teplitz. 4. Januar. (Schlu-		
fazie.) Staatsspieler. 3 1/2 %		
östliche Rente große 89,80, klein		
Staatsschuldt. v. 1855 98,50, do.		
v. 1852 — 1868 große 100,60, do.		
v. 1868 kleine 100,60, Staa-		
ttschuldt B 101,50, Südliche Bank-		
rentenbriefe 99,50, Dresden 1878		
99,70, Erdöldörfer 3 1/2 % große		
98,60, Staatsdebet Generalist. v. 1847		
101,50, do. v. 1875 109,70 101,50, do.		
v. 1882 101,70, do. v. 1883 101,50,		
Wanzlebener Ringe 180, Österreichische		
Bau- und Staatsbank 85,20		
Stadtstaaten. Leipzig-Dresden 1868		
bis 1872 99,80, Russl. Leipzig		
Groß 91,90, kleinliche Reichsbahn		
1883 101,60, Südbahnnoten 1893		
99,20 do. laud. 1882 102,70		
Tug. Botenbank 1871 105,50, Wilhel-		
meister 91,90, Tug. Tug. 1884		
— , Börselbacher B 147,00		
Wettinische Straßenbahnen 67,00		
Bau-, und Kreditanst. Weiß.		
Deutsche Kreidelschafft 165,00		
Chemnitzer Banknoten 95,00, Kreid-		
el. und Sparbil. — , Dresden		
Bank 130,50, Dresden. Bankverein		
101,50, Leipziger Bank 1,10		
Sächsische Bank 119,60, Weidaer		
Bank — , Industriebank		
Germany 116,60, Gothaer 122,00		
Hermann 129,75, Schönher 152,00		
Sondermann 68,00, Wiede-		
Summermann 118,00, Solberg 60,00		
Wittelsbacher Nationalbanknoten		
— Kette 92,75, Leipziger Elek-		
troniķnoten 109,75, Auslandsbanknoten		
Wiesbad. Kass. 127,00, Weiß-		
Elsterbank. kurz 188,40, London		
long 20,39, London long 20,24		
Paris kurz 81,15, Wien kurz 85,10		
Wien long 84,40.		
Berlin. 4. Januar. (Verbärte).		
12 Uhr 90 Mün. Kredit 201,75		
Essen 182,25, Städtebank		
141,60, Homburg 20,60, Lüne-		
188,75, Deutsche Bank 205,00		
Dresdner Bank 140,60, Märkische		
164,25, Österreich. 78,00		
Handelsgegenfahrt 141,60, Göttin-		
166,40, Blüttemer — , Mer-		
odial. — , Hessischen 168,40		
Gebirgs 155,25, Dampfer 161,00		
Vienn. 105,40, Dunantit 160,00		
Badische 100,80, Türkische 105,75		
etc.		
Berlin. 4. Januar. (Schlu-		
fazie.) Wechsel: Amsterdam kurz		
188,65, London kurz 20,38,5, long		
20,24,5, Paris kurz 81,15		
Wien kurz 88,25, do long —		
Italien kurz 80,60, St. Peters-		
Burg kurz 20 Gros. —		
18,24,5, österreich. Banknoten 85,3		
reißende Banknoten 216,15		
Deutsche Notte. 3 1/2 % Reichs-		
anleihe 1903 101,20, 3 1/2 % 3		
101,20, 3 1/2 % 10,90,60, 3 1/2 % Preu-		
senland 1903 101,20, 3 1/2 % 3		
101,20, 3 1/2 % 90,60, 3 1/2 % Staa-		
ttschuldt 1883 101,20, 3 1/2 % 3		

Bonde:	4 %, 1897er Argentini-
64,50	, 6 % Bremos-Argos Sta-
ausliche 1891 80,70, 4½ % Chine-	ron 1898 80,00, 4 % Italien
10,80	, 5 % Österreichische Goldde-
101,60	bis 100,50, 4½ % Silberrente
1888-89	bis 1½ % Vergütung
	4½ % Vor-
	günstige Tab. Wein-Ldi.
6 % Rumänien 95,40, 4 % am-	erifisch. Rumänien 1890 81,
4½ % Russen fass. Anl. 1889 100	1891 80,50, 4 %
4 % Russen 1889 25 R.	1892 80,50, 4 % ungarn.
4 % russische Staatsrente 96,	1893 80,50, 4 % Serbische Geld-Pfandbriefe
1890	1894 80,50, 4 % amont. Staatsanleihe
1895 67,10, 4 % Spanier	1895 67,10, 4 % Türenloje
Türenloje 104,90, 4 % ungarn.	1896 100,20, 4 % do. Kronen
Goldscheine 100,20, 4 % do. Kro-	rente 95,80, 4½ % ungar. G.
nische 100,00, 102,30. Deutsch-	Anleihe 1890 102,30.
Wähzen: Hohen-Westfalen —	Dortmund-Gronau 186,00, Über-
Dortmund-Gronau 186,00, Über-	187,40, Wiesbadener 65,80, 188,
Wiesbadener 65,80, 188,00, 189,	Preußischer 78,00, Russland
Bothen: Russlandreiter 8	Bothen: Russlandreiter 8
Cestet. Ing. Staatsanleihe 141	Cestet. Ing. Staatsanleihe 141
Österreichische Gleisbahnen	Österreichische Gleisbahnen 20
Südtiroler Eisenbahnen 20	Werkbau Wien —, Can-
Werkbau Wien —, Can-	Pacif. —, Meridianal
Mittelmeerbahn 91,80	Mittelmeerbahn 91,80
Cimpion — Zug. St. Got-	Cimpion — Zug. St. Got-
bahn mit 91,20, Northern Pa-	bahn mit 91,20, Northern Pa-
Schweiz. Nordbahn	Schweiz. Nordbahn
Schweizer Unionbahn	Schweizer Unionbahn
Banfen: Berliner Banf 84	Banfen: Berliner Banf 84
Berliner Handelsgesellschaft 141	Berliner Handelsgesellschaft 141
Barmaböder Bank Marstl. 127	Barmaböder Bank Marstl. 127
Deutsche Banf 204,25, Düssel-	Deutsche Banf 204,25, Düssel-
domusanzit 182,76, Dresdenner	domusanzit 182,76, Dresdenner
130,25, Dresdenner Bankverein 101	130,25, Dresdenner Bankverein 101
Dresdenner Kredit-Anstalt 8	Dresdenner Kredit-Anstalt 8
Leipziger Banf 1,30, Leipzig	Leipziger Banf 1,30, Leipzig
Reichsbahn 165,25, Mitteldeut-	Reichsbahn 165,25, Mitteldeut-
schlandreitenhalt 86,40, Nation-	schlandreitenhalt 86,40, Nation-
bank 104,00, Reichenfahrt 200	bank 104,00, Reichenfahrt 200
Reichsbahn 153,50, Sächsische	Reichsbahn 153,50, Sächsische
119,25. Industrie. Böhmi-	119,25. Industrie. Böhmi-
Bräuhaus 187,00, Aachener	Bräuhaus 187,00, Aachener
—, Brüsseler 189,25, Schäf-	—, Brüsseler 189,25, Schäf-
hof 170,50, v. Sachsenherz. Ban-	hof 170,50, v. Sachsenherz. Ban-
210,00. Berliner Maschinen-Schu-	210,00. Berliner Maschinen-Schu-
lung 181,75, Bochumer Gab-	lung 181,75, Bochumer Gab-
179,10, Brüder Kohlen-	179,10, Brüder Kohlen-
Wahl. Waggonfabrik —	Wahl. Waggonfabrik —
tonnagen Voith 138,00,	tonnagen Voith 138,00,
tonnagen Nr. 1601 b. 2500 77	tonnagen Nr. 1601 b. 2500 77
Gaffeler Treibstreuung	Gaffeler Treibstreuung
Chemniper Werke Försset 2	Chemniper Werke Försset 2
Chemniper Werkzeug 110,00, Ge-	aliger Werkwaren Kaufmanna
139,00, Deutsche Gas-Gesell-	139,00, Deutsche Gas-Gesell-
865,00, Deutsche Thonwaren-	865,00, Deutsche Thonwaren-
Gesellschaftsjahr 138,50, Ton-	Gesellschaftsjahr 138,50, Ton-
mühleßt 136,50, Torrath	mühleßt 136,50, Torrath
Union Lit. C 46,75, Dre-	Union Lit. C 46,75, Dre-
Waaggefäßfabt —, Dre-	Waaggefäßfabt —, Dre-
Batzen 144,00	Batzen 144,00
Wählen, Ged 140,25, Dre-	Wählen, Ged 140,25, Dre-
Straßenbahn 175,25, Dager Re-	Straßenbahn 175,25, Dager Re-

—	—	mecht 172,00, Thunmit-Lith 10, Eisftha, Klinzergreif 44,50,
—	—	trigrid, Rummel 3,75, G.
—	—	fischen 148,00, Gläciper Roje- kenn, 101,10, Gothe Ver- triebenenbahn 194,50, Hannover Großherbstein 44,25, Hamb.-W. Fahrtshafen 169,30, Harpener 10, Berlin, Waldhinen 129,00, 130, 130,00, Höchsterhütte St.-Pt. 1, 101,80, Härtig, Hart, Hör- 121,50, Hohla Bergbauabteilung Fritte, Tempelhofhütte-Gefle- 80,50, Leinhammer fosa, 1 Lamazahl 188,90, Lindweg z. Ge. 254,00, Mecklenburg 203,50, Nordb. Bloß 10, Rüdenh. Beilngries 75,00, Dre- n. Koppe 108,50, Sächsische Bauhütte Töpken 173,50, Kamming, B.-H. 60,25, Sächs. Jaden fosa 85,50, Sächs. Wei- heit 153,75, Schmelz Siemens Gladb. 227,25, E. Hanstdielen 130,25, Wicke, Idmann Lit. A —, Ge- Bereit 43,25, Teubert; Na- Raßbörse; Obersteier- 202,40, Oeffent. Staatsbahn 1, Oeffent. Südbahn 20,70, Han- delsbank-Gesellschaft 141,60, Fahrtshafen 197,10, Deutsche 205,00, Dienstleistungsanstalt 1, Dresdner Bank 130,40, Italien Henz —, Spanische 2, 18,20, Türkische 101,40, S. Büchner —, Gotthards 1, Canada Pacific 114,75, Ross Pacific —, Bodumer Ufer 179,50, Dresdner Union Lokomotivfabrik 189,15, Harpener 1, Lübeck 160,25, Thymit 148, 164,50, Hamburger Hof —, Nordb. Bloß 106,0, Münzgeld (Münzen) per Raiffe- sance —, Teubert; Ge-
Car-	Car-	Berlin. 4. Januar. Die Haltung des Kaufmännies im Haftungsvertrag in Verbindung mit Haftungsfristen für rheinische Banken bewirkt ein lebhaf- tes in den letzten Spulen- und Wirtschafts- für letztere liegen Rechtslage zum ersten Ra- hende verhältnisse; 2 %ige an die etwas genehmigt. Ge- gewart behauptet, Canada nachgegebend Schiffsfahrt ist regunglos. Im späteren Ver- handlung unverhältnismäßig verändert tanniert gut gehalten, Vorhäng- verändert. Privatbanken 1.
Car-	Car-	Frankfurt a. M., 4. Januar. (Cittadella Schlußbericht.) Deut- sche Kreidelschiffen 202,20, Bahn 141,80, Umbauhafen Scherzer 99,50, magazin- halle 100,40, Dresdner Bank Reparat 188,00, österreichische rente 101,70, Wechsel auf 20,40, Wechsel am Wien Dienstort 183,70, etc.

	Marktorte	Januar
Tirol		188,00.
Bien.	4. Januar. (Börse)	
	11 Uhr 25 Minuten. Oeffnungs-	
	Kreditinfl. 638,00, Oper-	
	Staatsbanknoten 637,50, D.	
	Gütenkontozins 80,20, Wi-	
	117,25, Buchdrucker —,	
	lose 108,40, Brüder —,	
	Montan 403,00, Fest.	
Bien.	4. Januar. (Sch	
	der offizielle Börse) Oeffnungs-	
	rente 99,35, österr. 60,	
	99,25, österr. Goldrente	
	4 % ungar. Goldrente 118,80,	
	Frequentiente 94,90, Buchdruc-	
	ker 98,00, Bombarten 80,60,	
	Staatsbanknoten 658,00, Wi-	
	54,80, Restpostobahn 444,50,	
	Tab. 458,00, Freibriefe	
	Anglo-Austral. Bank —,	
	bau 419,00, Umschlags-	
	Wiener Bauverein 445,00,	
	Staatsbank 665,80, Alpin-	
	Alten 404,00, Tapolexanth.	
	Wachtnoten 117,20, D.	
	108,40, Beizer Reihen	
	u. Beiz.-Weißl. A 283,00,	
	B 219,00, Fest.	
Paris.	8. Januar. (E	
	faz.) 3% Eng. Rente	
	4 % Ital. Rente 101,95, 3	
	Engl. Rente 37,65, Port.	
	Zahls.-Obligat. 515,00, 4	
	marken von 1898 80,75, 4 %	
	von 1899 —, 4 % Rint.	
	1894 102,75, 3 1/2 % Rint.	
	—, 3 % Russen 80,00,	
	—, 4 % Seiden 69,00,	
	spanische Säugers Anleihe	
	taus. Tüsten C 27,85	
	Tüsten D 26,80, österr.	
	111,00, 4 % östl. Prior. O.	
	1890 499,75, Tab. Ottom.	
	4 % ungar. Goldrente	
	Merit. N. 674,00, Oeffn.	
	712,00, Bombarten —,	
	de France 37,60, Banque	
	90,00, Banque Ottomane	
	Crédit Lyonnais 1004,	
	1046,00, Gewiss 157,00, 1	
	u. Co. 74,80, Pariser	
	Bausch. 77,60, Metropo-	
	lio-Euro.-R. 1017, Suppl.	
	3781, Privatpostamt 2 1/2,	
	auf Amsterdam 206,75,	
	auf deutsc. Post 122 1/2,	
	Postdag. 1 1/2, Wechsel 2	
	25,00%, Briefs auf Zonta	
	Wechsel am Wahrheit 374,00,	
	auf Wien 104,00, New York	
	Fest.	
	Spanische 125,00, Esprai	
	Robinson 265,50.	
Paris.	4. Jan. Renten	
	Anleihe —, Italiener	
	Staatsobligat. —, 2	
	Tüsten 25,60, 3	
	111,05. Behaupt.	
London.	3. Januar. (E	
	faz.) Engl. 3 1/2 %	
	94%, Reich Pacific	

bisjetigen, welche in edler Weisung dem Verein.

Bureau:

**Bestrafte Nr. 5, L.**  
in seinen Bestrebungen zum Gehen weiter zeigen wie zukünftigen Invaliden zu fördern wünschen, ergeht hierdurch die ergebene Willte, demselben zahlreiche Spenden entzuführen für seine Ansonnen-Expedition, die mit allen Geistern der Welt in geheimer Verschwiegenheit steht, und deren Befinnungsabsichten aller Art zu Preisgeldpreisen ohne Vorzüglichkeit, Freude und sonstige Nebenreize in siefige und ausköstige Männer prompt bestellt, gärtig zu erzielen, sowie jenen kostbaren Stellen - Nachwuchs für Minister-Invaliden, ein Operetten-Kontroll-Bureau, einen Theater-Bücherverkauf für die Königl. Operntheater und das Residenztheater - und seine